

GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2022

Süddeutsche Lebensversicherung

SDK, Partner in Süddeutschland der

 Volksbanken
Raiffeisenbanken

 **SDK**
Einfach für Ihr Leben da.

97. GESCHÄFTSJAHR

vorgelegt der Hauptversammlung

am 17. Juli 2023

01	AUF EINEN BLICK	04
02	LAGEBERICHT	07
	Das Jahr 2022 im Überblick	08
	Analyse – Der Geschäftsverlauf im Jahr 2022	09
	Risikobericht	15
	Ausblick – Das Geschäftsjahr 2023	19
03	UNSERE VERSICHERUNGEN	23
04	BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022	29
05	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	33

06	ANHANG	37
	Entwicklung der Kapitalanlagen	38
	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	40
	Erläuterungen zur Bilanz	44
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	50
	Sonstige Angaben	52
07	BESTÄTIGUNGSVERMERK	54
08	ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG DER VERSICHERTEN	63
09	MITGLIEDER UNSERER ORGANE	74
10	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	78

01

**AUF EINEN
BLICK**

5-Jahres-Überblick

	2022	2021	2020	2019	2018
Versicherungsbestand (Personen in Tsd.)					
Anzahl Lebensversicherungen	43.862	46.105	48.762	52.443	55.610
Versicherungssumme (in TEUR)	1.286.911,1	1.335.624,8	1.389.224,1	1.456.180,6	1.509.333,0
Anzahl Zusatzversicherungen	10.296	11.367	12.470	13.758	15.281
Versicherungssumme (in TEUR)	359.348,1	383.865,5	408.293,8	431.686,0	466.648,5
Beitragseinnahmen (in TEUR)					
gebuchte laufende Bruttobeiträge	28.932,0	30.978,3	32.925,8	35.192,5	37.929,6
Einmalbeiträge	435,3	679,6	728,5	624,8	561,8
gesamte Beitragseinnahmen	29.367,3	31.657,9	33.654,3	35.817,3	38.491,4
Beiträge aus der RfB	367,3	362,2	391,0	446,2	471,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle (in TEUR)					
Leistungen für Tod, Rente, Berufsunfähigkeit	6.339,6	6.788,6	6.910,1	5.754,1	6.286,6
Ablaufleistungen	18.372,2	19.001,5	31.968,5	21.526,2	18.132,3
Rückkäufe	12.826,6	15.159,8	17.495,9	14.390,6	17.450,4
gesamte Versicherungsleistungen	37.538,4	40.949,9	56.374,5	41.670,9	41.869,3
ausgezahlte Überschussanteile	3.730,0	4.146,2	5.459,5	5.679,7	6.142,1
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb (in TEUR)					
Abschlussaufwendungen	356,5	378,5	545,0	772,6	760,6
Verwaltungsaufwendungen	905,0	821,2	849,0	1.023,0	1.260,1
Kapitalanlagen (in TEUR)					
Bestand	724.836,1	713.217,3	718.898,8	734.768,1	723.355,5
Erträge aus Kapitalanlagen	19.095,9	16.733,2	27.926,7	24.405,4	24.332,8
Kapital (in TEUR)					
Eigenkapital	14.293,8	13.809,0	13.309,0	12.409,0	11.535,0
Zuführung zum Eigenkapital	484,8	500,0	900,0	874,0	201,4
Geschäftsergebnis (in TEUR)					
Bruttoüberschuss (Rohüberschuss)	1.883,9	3.188,6	5.207,2	5.269,9	8.587,8
Direktgutschrift	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	29.072,9	29.144,0	28.009,7	25.289,8	22.556,9
Überschussbeteiligung (in TEUR)					
Entnahme aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1.520,9	1.592,1	1.630,0	1.674,7	1.692,0
Direktgutschrift	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Aufwendungen zu Lasten des Geschäftsjahres	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen

Eigenkapitalquote		2022	2021	2020	2019	2018
Die Eigenkapitalquote ist ein Maßstab dafür, inwieweit die hauptsächliche Verpflichtung gegenüber den Versicherungsnehmern, nämlich die Deckungsrückstellung, allein durch Eigenkapital abgesichert ist.	SDK Leben	2,2%	2,2%	2,1%	2,0%	1,8%
	Branche	2,1%	2,1%	2,1%	2,1%	2,0%
Verwaltungskostenquote						
Diese Kennzahl gibt an, wieviel von den gebuchten Bruttobeiträgen für die Verwaltung der Versicherungsverträge aufgewendet wird.	SDK Leben	3,1%	2,6%	2,5%	2,9%	3,3%
	Branche	2,4%	2,1%	2,1%	2,1%	2,3%
Abschlusskostenquote						
Diese Quote zeigt auf, wieviel das Unternehmen, bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäfts, für den Vertragsabschluss aufwendet.	SDK Leben	4,3%	3,1%	4,0%	5,4%	4,9%
	Branche	4,7%	4,5%	4,5%	4,4%	4,6%
Nettoverzinsung						
Diese Kennzahl gibt an, welche Verzinsung ein Unternehmen aus den Kapitalanlagen erzielt.	SDK Leben	1,8%	2,1%	3,8%	3,3%	3,2%
	Branche	2,2%	3,6%	3,7%	3,9%	3,6%
Laufende Durchschnittsverzinsung						
Diese Kennzahl zeigt auf, wie gut ein Versicherer anlegt, wobei allerdings nur die laufenden Kapitalanlagenerträge und -aufwendungen berücksichtigt werden.	SDK Leben	2,0%	2,3%	2,4%	2,7%	2,7%
	Branche	2,4%	2,5%	2,8%	3,1%	3,0%
Kennzahlen zum Wachstum						
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge	SDK Leben	-7,2%	-5,9%	-6,0%	-6,9%	-6,8%
	Branche	-6,9%	-1,4%	1,6%	11,3%	3,3%
Veränderung des Bestandes (Versicherungssumme)	SDK Leben	-3,7%	-3,9%	-4,6%	-3,5%	-4,3%
	Branche	2,5%	3,6%	4,2%	2,9%	2,6%
Vorzeitiger Abgang (laufender Beitrag) zum mittleren Jahresbestand						
Eine niedrige Stornoquote ist ein Anhaltspunkt für die Kundenzufriedenheit, die wiederum von der Beratungs- und Betreuungsqualität und den Beziehungen zwischen Außendienstmitarbeitenden und Kunden bestimmt wird.	SDK Leben	4,3%	5,0%	6,0%	5,5%	5,6%
	Branche	4,4%	4,2%	4,5%	4,5%	4,2%

Branche: Stand 22. Mai 2023

02

**LAGE-
BERICHT**

Das Jahr 2022 im Überblick

Wirtschaft und Kapitalanlage

Das Investmentjahr 2022 war sehr herausfordernd und besonders. Nahezu alle Notenbanken mussten auf die stark angestiegene Teuerung reagieren und eine Zinswende einleiten. Dadurch haben vor allem die Assetklassen Renten und Aktien stark an Wert verloren. Besonders in Europa hängt die hohe Teuerungsrate direkt mit der Unsicherheit der Energieversorgung und den dadurch angestiegenen Energiepreisen zusammen. Selbst China hat die Zero-Covid-Strategie und die gesellschaftlichen Einschränkungen überwiegend aufgehoben. Der Krieg in der Ukraine dauert weiter an und ein Ende ist nicht in Sicht. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 4. Quartal 2022 gegenüber dem 3. Quartal (preis-, saison- und kalenderbereinigt) um -0,2 % gesunken. Damit beträgt das BIP +1,9 % für das Jahr 2022 (preis- und kalenderbereinigt).

Die globalen Aktienmärkte, und hier vor allem die Technologieaktien, haben im Zuge der Zinserhöhungen der Notenbanken stark an Wert verloren. Darüber hinaus hält die wirtschaftliche Unsicherheit weiter an und es ist noch nicht klar, wie weit die Zinserhöhungen gehen werden. Der Deutsche Aktienindex (DAX) verlor bis zum Stichtag 31.12.2022 über -12,3 %, der S&P 500 über -19,6 % und der Nasdaq 100 über -33,41 % an Wert.

Die Inflation im Jahr 2022 und ihre Auswirkungen waren die bestimmenden wirtschaftlichen Themen an den Finanzmärkten. Nachdem die Teuerung anfänglich stark von den Energiepreisen getrieben war, haben sich die steigenden Preise mittlerweile auch auf Dienstleistungen, Mieten und Nahrungsmittel ausgeweitet. In Deutschland betrug der Anstieg +7,9 % im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr und in den USA betrug die Teuerungsrate im Dezember 2022 +6,5 % im Vergleich zum Vorjahresmonat. Die amerikanische Notenbank (Fed) hat die Fed-Fund-Rate bis zum Stichtag 31.12.2022 auf einen Korridor von +4,25 % bis +4,50 % angehoben und die Europäische Notenbank (EZB) ihren Hauptrefinanzierungssatz auf +2,50 %. 10-jährige US-Treasury-Renditen stiegen von Januar bis Dezember 2022 von +1,51 % auf +3,87 %; 10-jährige Renditen von Bundesanleihen stiegen von -0,18 % auf +2,57 %.

Creditspreads haben sich im vergangenen Jahr 2022 ausgeweitet. Vor allem High-Yield-Anlagen waren hier betroffen.

Der US-Dollar (USD) hat im Jahr 2022 wieder seine Stärke als Fluchtwährung in unsicheren Zeiten unter Beweis gestellt. Der Zinsvorteil gegenüber dem Euro hat die Gemeinschaftswährung zum Stichtag 31.12.2022 um -5,85 % abwerten lassen.

Der Spagat im Bereich Kapitalanlagen zwischen Sicherheit, Ertrag und Risiko bleibt erhalten. Eine breite Diversifikation der Kapitalanlagen zur Steuerung dieser Aspekte ist daher weiterhin wichtig. Die Beimischung von alternativen Investments stellt hier eine gute Ergänzung dar.

Lebens- und Rentenversicherung

Nach wie vor ist die Bedeutung der Absicherung der Erwerbskraft ungebrochen. Die Wahrscheinlichkeit, berufsunfähig zu werden, ist sehr hoch. Für privat abgesicherte Personen liegt sie im Schnitt bei 25 Prozent. Statistisch gesehen wird damit jeder Vierte im Laufe des Arbeitslebens mindestens einmal berufsunfähig. Das Vertriebspotenzial im Bereich der Berufsunfähigkeitsversicherungen ist dementsprechend groß.

Die private Vorsorge hat in Deutschland insgesamt und gerade angesichts der vielfältigen Herausforderungen, denen sich unsere Gesellschaft gegenübersteht, weiterhin einen hohen Stellenwert.

Analyse

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2022

Überblick

Die Süddeutsche Lebensversicherung a. G. (SDK Leben) verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 einen Rückgang des Bruttoüberschusses auf 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf ein geringeres Kapitalanlageergebnis als erwartet zurückzuführen.

Mit dem Geschäftsergebnis sank auch die RfB-Zuführung von 2,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Davon wurden 1,2 Mio. EUR als Mindestanforderung der RfB zugeführt und mit 0,2 Mio. EUR konnten die noch ausstehenden Verpflichtungen aus dem Zuführungsplan in voller Höhe erfüllt werden.

Versicherungsangebot

Die SDK Leben betreibt die Einzelversicherung nach Tarifen für die Kapitalversicherung und Risikoversicherung, die Rentenversicherung, die Unfall-Zusatzversicherung sowie die Berufsunfähigkeitsversicherung. Versicherungsverträge mit Nichtmitgliedern gegen feste Prämien bestehen nicht. Das Einmalbeitragsgeschäft im Zusammenhang mit kapitalbildenden Lebensversicherungen wurde im 1. Quartal 2015 eingestellt. Seit dem 2. Quartal 2016 wird das kapitalbildende Versicherungsgeschäft nicht mehr betrieben. Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurde das gesamte Neugeschäft vorübergehend eingestellt.

Sämtliche Angaben beziehen sich auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Die SDK Leben betreibt kein aktives Rückversicherungsgeschäft.

Beziehungen zu anderen Unternehmen

Mit der Süddeutschen Krankenversicherung a. G. (SDK) besteht ein Agenturvertrag und eine Rahmenvereinbarung für die Gestaltung von Dienstverträgen, Bevollmächtigungen und Aufträgen. Die SDK stellt im Rahmen dieser Verträge neben der Außendienstorganisation auch ihren Innendienst zur Verfügung. Der Beitragseinzug für den überwiegenden Teil der bestehenden Versicherungen nach den Tarifen L1, K1, M1 und N1 (Sterbegeld/Beitragssenkungsplan) erfolgt zusammen mit den Krankenversicherungsbeiträgen der SDK.

Für die SDK Leben und die SDK besteht Personalunion im Vorstand und teilweise im Aufsichtsrat.

Die rechtliche und wirtschaftliche Selbstständigkeit der beiden Unternehmen ist gewährleistet.

Versicherungsbestand

Der Bestand sank um 3,6 Prozent auf 1.286,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1.335,6 Mio. EUR) Versicherungssumme.

Die vorzeitigen Abgänge - ohne Versicherungsfälle - machten nach der Anzahl der Versicherungen 2,5 Prozent (Vorjahr: 3,2 Prozent) und hinsichtlich der Versicherungssumme 2,9 Prozent (Vorjahr: 3,6 Prozent) des mittleren Bestands aus. Die Stornoquote gemessen am Jahresbeitrag des mittleren Bestands ist auf 4,3 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent) gesunken.

Die Bestandsentwicklung ist auf den Seiten 24 bis 27 dargestellt.

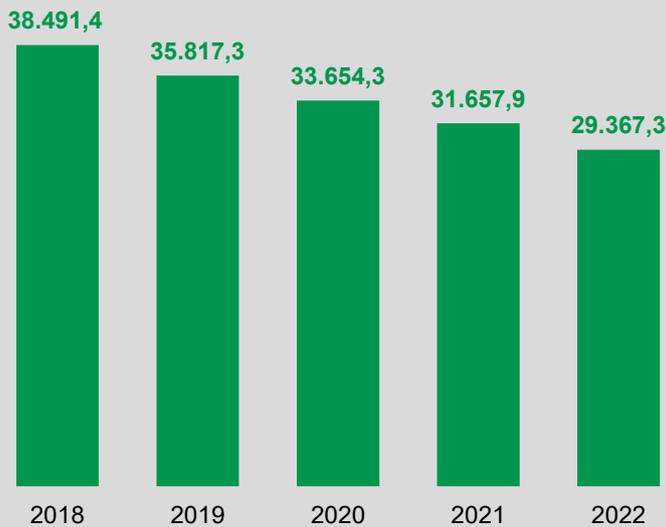
Beitragseinnahmen

Die gesamten gebuchten Bruttobeiträge betragen 29,4 Mio. EUR (Vorjahr: 31,7 Mio. EUR). Die gebuchten laufenden Bruttobeiträge sanken um 6,6 Prozent auf 28,9 Mio. EUR (Vorjahr: 31,0 Mio. EUR). Hinzu kamen Einmalbeiträge von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR).

Die Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung betragen 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

Beitragseinnahmen

in TEUR

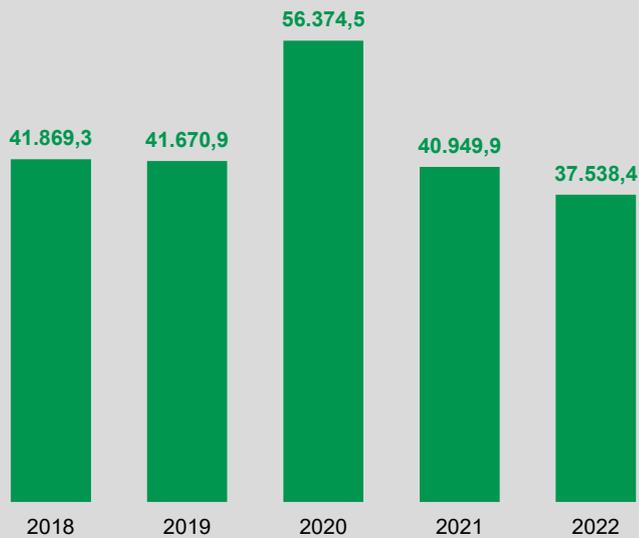


Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Regulierungsaufwendungen verringerten sich um 8,3 Prozent auf 37,5 Mio. EUR (Vorjahr: 40,9 Mio. EUR). Davon entfielen auf Todesfall- und Rentenleistungen sowie Leistungen wegen Berufsunfähigkeit 6,3 Mio. EUR

(Vorjahr: 6,8 Mio. EUR), auf Ablaufleistungen 18,4 Mio. EUR (Vorjahr: 19,0 Mio. EUR) und auf Rückkäufe 12,8 Mio. EUR (Vorjahr: 15,1 Mio. EUR). Die ausgezahlten Überschussanteile (die zusätzlichen Überschussanteile eingeschlossen) betragen 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR).

Versicherungsleistungen in TEUR



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlussaufwendungen liegen mit 0,4 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäfts von 8,3 Mio. EUR (Vorjahr: 12,1 Mio. EUR) erhöhte sich die Abschlusskostenquote auf 43,0‰ (Vorjahr: 31,2‰).

Die Verwaltungsaufwendungen liegen mit 0,9 Mio. EUR leicht über Vorjahresniveau (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR). Daraus ergab sich im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen eine Verwaltungskostenquote von 3,1 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent).

Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Erträge reduzieren sich im Geschäftsjahr 2022 auf 182,9 TEUR (Vj: 10.174,6 TEUR). Der Rückgang resultiert aus dem letztjährigen Ertrag im Rahmen der neuen Rückversicherungslösung, bei der das Risiko für den Aufbau der Zinszusatzreserve im Neubestand zediert wurde. In 2022 wurden die zedierte ZZR und damit die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 1.562,6 TEUR aufgelöst. Aus diesem Grund erhöhen sich die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen auf 2.251,7 TEUR (Vj: 728,0 TEUR).

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 0,5 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Sie setzen sich im Wesentlichen aus den Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) zusammen.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand nahm im Geschäftsjahr um 1,6 Prozent (Vorjahr: - 0,8 Prozent) auf 724,8 Mio. EUR (Vorjahr: 713,2 Mio. EUR) zu.

Die Seiten 38 und 39 zeigen die Entwicklung und die Zusammensetzung.

Die laufenden Erträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 13,0 Prozent auf 14,6 Mio. EUR (Vorjahr: 16,7 Mio. EUR.).

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen betrug 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,3 Prozent). Dieser Renditekennzahl lag die vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) empfohlene Berechnungsmethode zugrunde. Danach werden die laufenden Kapitalanlageerträge in Höhe von 14,6 Mio. EUR (Vorjahr: 16,7 Mio. EUR) um die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) gekürzt. Nach Abzug von Abgangsverlusten in Höhe von 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) und der Hinzurechnung von Abgangsgewinnen in Höhe von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR), erzielte die SDK Leben ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe von 12,6 Mio. EUR (Vorjahr: 14,9 Mio. EUR). Die daraus resultierende Nettoverzinsung betrug 1,8 Prozent (Vorjahr: 2,1 Prozent).

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen haben sich aufgrund eines gestiegenen Zinsniveaus verringert. Sie waren zum Bilanzstichtag um 126,5 Mio. EUR niedriger als die fortgeführten Anschaffungskosten (Vorjahr: 105,5 Mio. EUR Bewertungsreserven). Dies entspricht -17,5 Prozent (Vorjahr: 14,8 Prozent) bezogen auf den Bestand der Kapitalanlagen.

Die SDK Leben hat eine auf Sicherheit und Rentabilität ausgerichtete Anlagestrategie. Die Auswirkungen der weiterhin angespannten Lage an den Kapitalmärkten auf die SDK Leben waren im Geschäftsjahr entsprechend begrenzt. Der Anteil an Anlagen bei Banken im verzinslichen Direktbestand lag bei ca. 30 Prozent. Hiervon waren ca. 27 Prozent mit einer besonderen Deckungsmasse hinterlegt. Das Durchschnittsrating verzinslicher Wertpapiere im Gesamtbestand war im oberen Investment-Grade-Bereich angesiedelt.

Die SDK Leben verfügt über ein breites globales Anlageuniversum, um das Risiko möglichst stark zu mischen und zu streuen sowie an der globalen ökonomischen Wertschöpfung zu partizipieren.

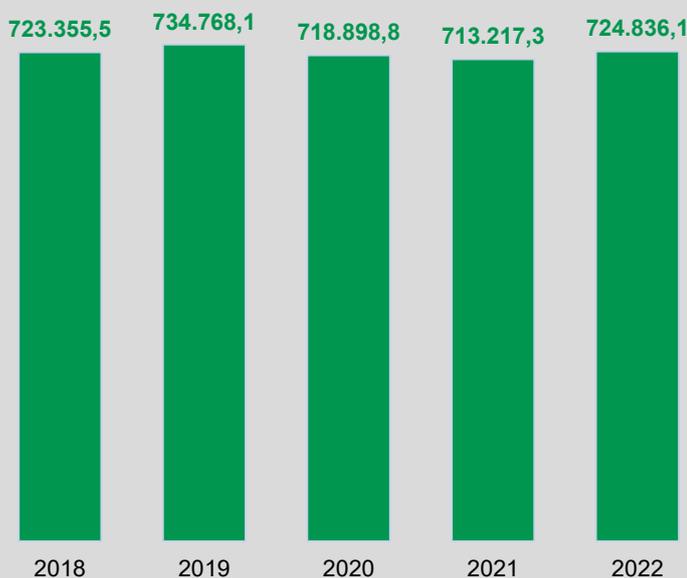
Die Planung der Allokation erfolgte risikobudgetorientiert, d.h. das Ausmaß der Investition in die risikoorientierten Anlagen folgte dem Risikobudget der SDK Leben. Das Risikobudget wurde auf Basis der Risikotragfähigkeit ermittelt. Die Auslastung des Budgets wurde regelmäßig (mindestens monatlich) kontrolliert und berichtet. Die Risikoüberwachung und -steuerung fand in einem mehrdimensionalen Kontext (ALM, HGB und Aufsichtsrecht/Solvency II) statt.

Die SDK Leben hat aufgrund der nicht ausreichenden Risikobedeckung im Jahr 2022 das Risiko-/Ertragsportfolio vollständig zugunsten des Rentenbestandes abgebaut. Hierdurch wird die Solvabilität der Gesellschaft und die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen, durch das höhere Zinsniveau, gesteigert.

Die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherten hat auch zukünftig allerhöchste Priorität.

Kapitalanlagen

in TEUR



Rückstellungen

Die Bruttodeckungsrückstellung verringerte sich um 1,1 Mio. EUR auf 640,5 Mio. EUR (Vorjahr: 641,6 Mio. EUR). Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung lag mit 29,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 29,1 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden.

Der laufende Liquiditätsbedarf war aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die SDK Leben nach Zuführung zu den versicherungstechnischen Rückstellungen einen Bruttoüberschuss von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR).

Eine Direktgutschrift zugunsten der Versicherten wurde in 2022 nicht gewährt, stattdessen wurde die Überschussbeteiligung der Versicherten vollständig aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung finanziert.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: Mio. 2,7 EUR) zugeführt. Davon wurden von den in 2017 gemäß § 140 Abs. 1 Nr. 2 VAG entnommenen 2,7 Mio. EUR im Rahmen des Zuführungsplans 0,2 Mio. EUR zurückgeführt. Damit konnten die noch ausstehenden Verpflichtungen aus dem Zuführungsplan in voller Höhe erfüllt werden.

Der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) wurde der Verlustrücklage zugeführt.

Überschussbeteiligung der Versicherten

Für die Überschussbeteiligung der Versicherten wurden aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) entnommen, davon 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) für mit Beiträgen verrechnete Überschussanteile.

Bei Abgang der Verträge durch Tod, Rückkauf oder Ablauf bzw. bei Rentenbeginn wurden die Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven der Kapitalanlagen beteiligt.

Die einzelnen Überschussanteilssätze sind auf den Seiten 64 bis 73 zusammengestellt.

Der im Jahr 2023 zu erwartende Bedarf für die Überschussbeteiligung ist durch die Rückstellung für Beitragsrückerstattung voll gedeckt.

Rückblick zur Prognose in 2021 für 2022

Das im Geschäftsjahr 2021 für das Geschäftsjahr 2022 geplante Ergebnis wurde nicht erreicht und bleibt auch hinter dem Ergebnis des Vorjahres zurück. Belastet wurde das Ergebnis durch den Zinsanstieg im Geschäftsjahr, welcher sich negativ auf die Entwicklung des Ertragsportfolios auswirkte. Um möglichen zukünftigen höheren Abschreibungsrisiken vorzubeugen, wurde das Ertragsportfolio unter Inkaufnahme von Verlusten vollständig aufgelöst. Die noch bestehenden Verpflichtungen aus den in 2017 aus der RfB entnommenen Mitteln wurden im Geschäftsjahr vollständig beglichen.

Die Beitragseinnahmen entwickelten sich entsprechend der Erwartung rückläufig.

Aufgrund der im Geschäftsjahr deutlich gestiegenen Zinsen kam es erstmals zu einem Abbau der Zinszusatzreserve.

Dank

Wir bedanken uns herzlich für die entgegengebrachte Treue und Verbundenheit bei unseren Mitgliedern.

Für die konstruktive Begleitung bedanken wir uns zudem bei allen Versicherten, die sich in unserer Mitgliedervertretung engagieren.

Unser ausdrücklicher Dank gilt zudem allen Aufsichtsräten für die Unterstützung bei wichtigen geschäftspolitischen Entscheidungen und für ihr Engagement.

Auch allen Partnerbanken aus der Genossenschaftlichen FinanzGruppe und den Dachverbänden gilt unser Dank für den konstruktiven und wertvollen Austausch.

Risikobericht

Aufgaben und Organisation des Risikomanagementsystems

Verantwortungsvoller Umgang mit den Geldern der Mitglieder ist der oberste Grundsatz des Risikomanagements der SDK Leben. Daher ist sicherzustellen, dass die künftigen Verpflichtungen den Versicherten und Mitgliedern gegenüber jederzeit erfüllt werden können.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die SDK Leben ein umfangreiches, der Größe und dem Geschäftsmodell angemessenes Risikomanagementsystem etabliert. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Die SDK Gruppe hat sich sechs risikopolitische Grundsätze gegeben:

- › Wir machen nur das, was wir verstehen
- › Wir sehen Risiken immer auch als Chance
- › Wir machen Risiken transparent
- › Wir übernehmen Verantwortung auf allen Ebenen für die eingegangenen Risiken
- › Risikosteuerung ist dynamisch
- › Wir gehen nur Risiken ein, deren Konsequenzen wir tragen können und die adäquat entschädigt werden.

In detaillierter Form sind die Prinzipien und Methoden des Umgangs mit den Risiken im Handbuch Risikomanagement beschrieben.

Das Risikomanagementsystem ist nach dem Three-lines-of-defence-Modell aufgebaut. In der ersten Linie ist die dezentrale Handhabung von Regelungen, Verfahren und Maßnahmen zur Identifikation und Überwachung von Risiken in den operativen Einheiten durch die Risikoverantwortlichen und Risikobeauftragten implementiert. In der zweiten Linie steht die zentrale Koordination, Steuerung und Überwachung von Risiken durch die Risikomanagement-Funktion. In der zweiten Linie agieren neben dem Risikomanagement auch die Governance-Funktionen Versicherungsmathematik und Compliance. Die versicherungsmathematische Funktion gewährleistet, dass die Bewertung der Verpflichtungen sachgerecht erfolgt. Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass externe und interne Regelungen eingehalten werden, um Kapital- oder Reputationsverluste für die SDK Leben zu vermeiden. Die Governance-Funktionen Risikomanagement, Versicherungsmathematik, Compliance und Interne Revision tauschen sich regelmäßig über externe und interne Entwicklungen aus. An dritter Linie kommt die unabhängige Überprüfung der Risikomanagement-Prozesse durch die Interne Revision.

Die Aktualität in der Risikosteuerung wird durch regelmäßige Beobachtung der identifizierten Risiken gewährleistet. Ein vierteljährlicher Risikobericht an den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Governance-Funktionen und die Führungskräfte sorgt für Transparenz über die aktuelle Risikolage. Neu erkannte Risiken werden zeitnah erfasst, bewertet und in den laufenden Risikomanagement-Prozess integriert. Für jedes identifizierte und quantifizierbare Risiko sind Steuerungs- und Risikokennzahlen definiert. In besonderen Fällen und bei Überschreitung definierter Schwellenwerte erfolgt eine Ad-Hoc-Meldung durch die betroffenen Bereiche. Gegebenenfalls werden Maßnahmen veranlasst und die weitere Entwicklung intensiv überwacht.

Zudem existiert ein unternehmensweites Internes Kontrollsystem (IKS). Dieses besteht aus Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten (internes Steuerungssystem) und Regelungen zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen (internes Überwachungssystem). Die SDK Leben bezeichnet mit ihrem Internen Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (Regelungen), welche auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften ausgerichtet sind.

Durch das Risikomanagement der SDK Leben ist ein höchstes Maß an Sicherheit und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Geldern unserer Versicherten und Mitglieder gewährleistet.

Darstellung der Risiken

Marktrisiko

Die Marktpreise der Kapitalanlagen unterliegen ständigen Schwankungen aufgrund der Veränderungen von preisbildenden Faktoren an den Finanzmärkten. Durch regelmäßige Analysen werden Marktschwankungen identifiziert und entsprechende Strategien entwickelt, um gegebenenfalls gegensteuern zu können. Sensitivitätsanalysen für Marktrisiken helfen, die Hauptrisikotreiber zu erkennen und Abschätzungen für potentielle Wertveränderungen zu finden.

Die Marktrisiken unterteilen sich in das Zins- und Spreadrisiko, das Aktienrisiko und das Fremdwährungsrisiko. Von allen Risiken ist die SDK Leben betroffen. Unter dem Aktienrisiko werden auch Risiken anderer Anlagen, welche aktienähnlich sind, subsumiert. Marktrisiken wirken unmittelbar auf die ökonomische Situation des Unternehmens. Eine Auswirkung auf die HGB-Bilanz ist in den meisten Fällen aufgrund der Bilanzierungsmethoden und der Risikosteuerung nicht gegeben.

Sinkende Zinssätze führen zu Steigerungen des Zeitwerts der verzinslichen Wertpapiere, steigende Zinsen zu Senkungen. Die Szenario-Analyse einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +100 Basispunkte zeigt eine prozentuale Zeitwertveränderung im Rentendirektbestand um rund -12,3 Prozent. Da die verzinslichen Wertpapiere in der Direktanlage fast ausschließlich nach § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und bis zur Fälligkeit gehalten werden, sind die bilanziellen Risiken bei Zeitwertveränderungen zu vernachlässigen. Im Hinblick auf zukünftige Kapitalanlageerträge sind steigende Zinsen positiv zu werten, da die Anlagemöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt attraktiver werden. Dies wirkt sich positiv für die Kunden aus, da die Kapitalanlageerträge zum großen Teil den Kunden zufließen.

Dem Spreadrisiko unterliegt nur ein Teil der verzinslichen Anlagen, vornehmlich die Unternehmensanleihen. Die Szenario-Analyse einer Spreadausweitung um +100 Basispunkte zeigt eine prozentuale Zeitwertveränderung im Rentendirektbestand um rund -11,4 Prozent. Neben dem direkten Effekt auf den Zeitwert sind Spreadveränderungen auch Indikatoren für die veränderte Bonitätseinschätzung des Marktes für Emittenten und Marktsegmente. Die Bonitätsrisiken werden in einem folgenden Abschnitt behandelt.

Das geringe Aktienexposure wird fast ausschließlich gut diversifiziert gehalten. Bei einem Aktienkursverlust von -10,0 Prozent ändern sich die Zeitwerte der Aktienanlagen rechnerisch ohne Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen um -0,1 Mio. EUR.

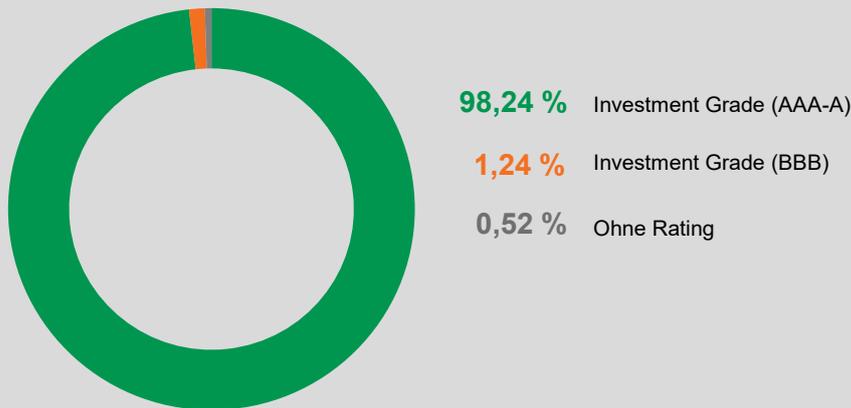
Das Aktienvolumen im weiteren Sinne bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen nach Marktwerten beträgt 0,2 Prozent.

Fremdwährungsrisiken in der Direktanlage existierten nicht. In den Fonds waren Währungspositionen enthalten, welche überwiegend durch Devisentermingeschäfte abgesichert sind.

Bonitätsrisiken

Bonitäts- oder Kreditrisiko ist die Gefahr der Insolvenz, des Zahlungsverzugs oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners. Die Kapitalanlagestrategie der SDK Leben setzt auf Anlagen bester Bonität in der Direktanlage. Das mittlere Rating in der Direktanlage betrug AA+. In den Fonds ist ein Mindestrating einzuhalten. Über die Beobachtung der Spreadentwicklung, die ein Indikator für die Bonität eines Schuldners ist, werden negative Entwicklungen und Trends frühzeitig erkannt. Ein Limitsystem begrenzt die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten. Zur Einordnung der Emittentenqualität wird auf Ratings anerkannter Ratingagenturen zurückgegriffen. Diese werden intern qualitativ und teilweise quantitativ plausibilisiert.

Ratingstruktur des Gesamtbestands



Im Bereich der Rückversicherung besteht potentiell ein Ausfallrisiko. Dies bedeutet, dass im Schadenfall der Rückversicherungsschutz nicht gewährleistet ist und der Bruttoschaden durch das Unternehmen zu tragen ist. Der Rückversicherungsschutz wird bei Rückversicherern guter Bonität eingekauft, sodass das Ausfallrisiko als gering einzuschätzen ist.

Liquiditätsrisiko / Risiko aus Zahlungsstromschwankungen

Eine detaillierte Liquiditätsplanung stellt sicher, dass die SDK Leben jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen an die Kunden zu leisten. Durch die laufenden Beitragseinnahmen und die guten Schätzungen der erwarteten Leistungsauszahlungen gibt es im Normalfall einen Liquiditätsüberschuss. Sollten wider Erwarten hohe Auszahlungserfordernisse auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen liquiden Wertpapieren aufgefangen werden.

Rechnungszinsrisiko

Das Rechnungszinsrisiko betrifft das Risiko, dass der Kapitalmarktzins dauerhaft niedriger als der Rechnungszins ist. Durch das in 2022 stark angestiegene Zinsniveau haben sich die Risiken in diesem Bereich reduziert.

Versicherungstechnische Risiken

Das Todesfall- und das Invaliditätsrisiko sowie das Risiko des weiteren Ansteigens der Lebenserwartung werden laufend überprüft.

Im Rahmen eines Pools beobachtete die SDK Leben gemeinsam mit ihrem Rückversicherer den Sterblichkeitsverlauf. Durch die geringere Sterblichkeit verringern sich die Sicherheitsmargen bei laufenden Renten. Auf Empfehlung der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) führte die SDK Leben zum 31.12.2022 weitere Mittel der Deckungsrückstellung für die Rententarife zu, die nicht mit der aktuellsten Sterbetafel bilanziert werden. Durch zukünftige neue Erkenntnisse zur Sterblichkeit können weitere Zuführungen über die gemäß der Empfehlung der DAV gebildete Deckungsrückstellung hinaus notwendig werden.

Operationelle Risiken

Mit operationellem Risiko wird das Verlustrisiko bezeichnet, das sich aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten Verfehlungen oder aber externen Vorfällen ergibt. Die Basis zur Steuerung der operationellen Risiken bildet das Interne Kontrollsystem (IKS) der SDK Leben. Das Risiko fehlerhafter Bearbeitungen oder betrügerischer Handlungen wird durch Prozess- und Stichprobenprüfungen, durch Kompetenzregelungen und durch maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen minimiert. Darüber hinaus wird durch die Interne Revision die Wirksamkeit und Angemessenheit des IKS regelmäßig überwacht.

Im Bereich der Informationstechnologie liegen die operationellen Risiken in einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT-Systeme, einer Manipulation oder einem Verlust der Datenbasis. Die IT-Sicherheitsbestimmungen schützen das Unternehmen vor unautorisierten internen und externen Zugriffen. Über einen Notfallplan ist bei einem Ausfall der IT die Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft gewährleistet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Entwicklung der Kapitalanlagen wird an die aktuelle Kapitalmarktsituation angepasst. So wurde im Geschäftsjahr in erster Linie in die Basisstrategie investiert. Aufgrund der gestiegenen Zinsen kam es zu einem Rückgang der Bewertungsreserven. Daraus resultierten niedrigere Risikobudgets, sodass das Ertragsportfolio vollständig abgebaut wurde. Abschreibungsrisiken werden laufend eng überwacht. Die zukünftigen Entwicklungen am Kapitalmarkt werden aufmerksam beobachtet.

Den Risiken der SDK Leben muss jederzeit eine ausreichende Eigenmittelausstattung gegenüberstehen. Die an die BaFin gemeldete Solvabilitätsquote zum 31.12.2021 zeigte eine Überdeckung und entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Ergebnisse der Solvency II-Berechnungen zum 31.12.2022 zeigen, dass die SDK Leben ausreichend kapitalisiert ist. Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen (Rückstellungstransitional) und dem Volatility Adjustment. Entsprechende Anträge wurden bei der Aufsichtsbehörde gestellt und genehmigt.

Weitere Details können dem Öffentlichkeitsbericht unter Solvency II (SFCR) entnommen werden, welcher auf der Internetseite der SDK Leben ab Mitte April veröffentlicht wird.

Insgesamt ist eine Entwicklung gegeben, welche erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage hat. Dies ist begründet in der aktuellen hohen Inflation und der damit einhergehenden hohen Volatilität der Kapitalmärkte.

Diese Entwicklung trifft die SDK Leben einerseits im Maßsystem von Solvency II sowie andererseits in der HGB-Bilanz.

Weitere Risiken mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht erkennbar.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2023

Wirtschaft und Kapitalanlage

Das weltwirtschaftliche Geschehen wird 2023 weiterhin von den hohen Inflationsraten und der restriktiver werdenden Geldpolitik bestimmt werden, wenn auch die Notenbanken zunehmend ans Ende ihres Zinserhöhungszyklusses kommen, da diese die Wirkung der Zinserhöhung erstmal abwarten, welche zeitverzögert eintritt. In 2023 könnten sowohl die FED wie auch die EZB beginnen ihre hohen Zentralbankbilanzen abzubauen, was dem Zinsmarkt weitere Liquidität entziehen würde. In Europa ist die starke Teuerung eng mit der Unsicherheit über die Energieversorgung verwoben. Mehrere Regierungen planen die Belastung für die Verbraucher nun durch finanzielle staatliche Hilfspakete einzudämmen.

Durch die restriktivere Geldpolitik wird für viele Volkswirtschaften in 2023 nur ein geringes bzw. negatives Wirtschaftswachstum erwartet. Die EU-Kommission schätzt das BIP in der Eurozone in 2023 auf +0,9 %. Bei der Inflation wird eine Jahresrate von +5,6 % erwartet.

Wenn auch in Europa und in den USA die Corona-Pandemie mehr und mehr in den Hintergrund tritt, bleibt diese in China dagegen das bestimmende wirtschaftliche Thema. Gleichwohl sind dort mittlerweile die meisten Beschränkungen aufgehoben worden. Für die Aktienmärkte könnte das ein positives Element darstellen.

Das Thema Nachhaltigkeit ist gekommen, um zu bleiben. Vor allem im SSA (Sovereigns, supranationals and agencies)-Segment spielt es mittlerweile eine signifikante Rolle. Hier sticht die EU als Einzelemittent besonders hervor. Auch im Jahr 2023 ist mit einem erhöhten Angebot an ESG (Economic, Social, Governance)-Bonds zu rechnen. Die ab 01.01.2023 geltenden SFDF (Sustainable Finance Disclosure Regulation)-Veröffentlichungspflichten stellen für viele betroffene Unternehmen eine große Herausforderung dar.

Durch die gestiegenen Zinsen müssen Unternehmen mit einem Underinvestmentgrade-Rating deutlich mehr für ihre Refinanzierung bezahlen. Für 2023 wird mit robusten Spreads auf erhöhtem Niveau gerechnet. Gleichwohl werden die Kreditrisiken steigen und die Banken werden ihre Kreditvergabestandards verschärfen.

Unternehmensbereich

Mit dem neuen Geschäftsjahr endet auch die langjährige Amtszeit des bisherigen Vorstandsvorsitzenden, Dr. Ralf Kantak. Sein Nachfolger, Dr. Ulrich Mitzlaff, hat als Sprecher des Vorstands übernommen.

Während der Corona-Pandemie wurde ein Corona-Krisenstab unter Beteiligung des Betriebsrates eingerichtet, der sich regelmäßig und intensiv mit dem Pandemiegeschehen beschäftigt und entsprechende Maßnahmen aufgesetzt hat, um die Gesundheit der Mitarbeitenden und die Stabilität der Betriebstätigkeit bestmöglich zu schützen. Mit Wegfall der meisten Corona-Maßnahmen auf Bundes- und Länderebene zu Beginn des Geschäftsjahrs 2023 wurde dieser Corona-Krisenstab zunächst ausgesetzt, wird jedoch bei Bedarf ggf. auch kurzfristig wieder einberufen. Im Fokus steht weiterhin für die SDK, ihren Kunden einen weiterhin exzellenten Service zu bieten und den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten.

Im Geschäftsjahr 2023 stehen für die SDK Leben weiterhin die Vorgaben von Solvency II und die damit verbundenen Anforderungen im Fokus. Der Verlauf des Geschäftsjahres 2023 hängt stark von den Entwicklungen am Kapitalmarkt und den weiteren aufsichtsrechtlichen Entwicklungen ab. Die SDK Leben hat nach wie vor, wie die gesamte Lebensversicherungsbranche, hohe Anforderungen zu bewältigen. Diese werden im kommenden Geschäftsjahr konsequent angegangen vor dem Hintergrund einer bestmöglichen Risikoreduzierung im Sinne der Kunden.

Ergebnisprognose

Die Einschätzungen zur kommenden Entwicklung der SDK Leben beruhen in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen, die aufgrund des Ukraine-Krieges mit hohen Unsicherheiten verbunden sind.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant die SDK Leben ein höheres Ergebnis als in 2022.

Hinsichtlich der Beitragseinnahmen wird erneut ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Durch den Zinsanstieg im Jahr 2022 ist der Aufbau der Zinszusatzreserve (ZZR) voraussichtlich abgeschlossen. Ziel ist es die rechnungsmäßigen Zinsen durch den laufenden, ordentlichen Kapitalanlageertrag zu finanzieren. In Folge der Umschichtung des Ertragsportfolios in sichere Anlagen wird für 2023 ein ausgeglichenes Kapitalanlageergebnis erwartet.

Unsere Planungsrechnungen prognostizieren für die SDK Leben in 2023 eine leicht steigende Nettoverzinsung im Vergleich zum Vorjahresniveau. Diese Rechnungen unterliegen den Unsicherheiten der Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Für 2023 wird von einem weiterhin unsicheren und volatilen Kapitalmarktumfeld ausgegangen.

In Erwartung werden die Kosten leicht unter Vorjahresniveau liegen.

Risiken 2023

Neben den nachfolgend beschriebenen Risiken sowie steigenden Kosten im Gesundheitsbereich werden aktuell keine weiteren Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage identifiziert.

Risiken der Kapitalanlage

In den Verträgen werden über die gesamte Vertragsdauer die bei Beginn festgelegten Rechnungsgrundlagen garantiert. Insbesondere der Rechnungszinssatz, der zwischen 0,9 Prozent und maximal 4,0 Prozent beträgt, muss den Versicherungsnehmern auch bei dauerhaft niedrigem Zinsniveau gutgeschrieben werden.

Versicherungstechnische Risiken

Das Todesfall- und das Invaliditätsrisiko sowie das Risiko des weiteren Ansteigens der Lebenserwartung werden laufend überprüft. Gegenüber dem oben ausgeführten sind für das Jahr 2023 keine weiteren wesentlichen versicherungstechnischen Risiken erkennbar.

Rechtliche Risiken

Da es für die SDK Leben keine gerichtlichen Entscheidungen bezüglich der Betroffenheit vom BGH-Urteil vom 7. Mai 2014 (Policenmodell) gibt, kann das daraus resultierende rechtliche Risiko nicht ausgeschlossen werden. Weitere wesentliche rechtliche Risiken sind im Moment nicht erkennbar.

Operationelle Risiken

In Bezug auf die operationellen Risiken setzt das interne Strategieprogramm einen zentralen Schwerpunkt. Um die SDK Gruppe fit für die Zukunft zu machen, wurden und werden viele Prozesse verändert und flexibler gestaltet.

Mit dem Risikomanagement und den zugehörigen Prozessen und Maßnahmen ist die SDK Leben gut aufgestellt, um die bestehenden Risiken zu steuern, zukünftige Risiken rechtzeitig zu erkennen und so die sich daraus ergebenden Chancen bestmöglich zu nutzen.

Chancen 2023

Um die anhaltend niedrigen Zinsen und die anspruchsvollen aufsichtsrechtlichen Regeln langfristig zu erfüllen und somit den Mitgliedern auch mit Blick auf die Zukunft Sicherheit bezüglich Ihrer Verträge zu geben, wurde bereits zum Ende des Geschäftsjahrs 2021 eine Rückversicherungslösung für die Zinszusatzreserve umgesetzt. Zudem werden weiterhin keine Biometrie-Produkte angeboten. Den Außendienstpartnern werden Produkte eines Kooperationspartners zur Verfügung gestellt.

03

**UNSERE
VERSICH-
ERUNGEN**

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2022

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	nur Hauptver- sicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Haupt- und Zusatzversicherungen Einmalbetrag in TEUR	nur Hauptver- sicherungen Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	46.105	30.081,7		1.335.624,8
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	0	0,0	0,0	0,0
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos.2)	0	522,5	435,3	12.870,0
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0,0		-16,7
3. Übriger Zugang	10	0,0		65,4
4. Gesamter Zugang	10	522,5	435,3	12.918,7
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	477	51,1		3.455,2
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	635	1.150,2		19.806,1
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.124	1.239,6		34.845,3
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	17	19,1		2.741,3
5. Übriger Abgang	0	79,1		784,5
6. Gesamter Abgang	2.253	2.539,1		61.632,4
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	43.862	28.065,1		1.286.911,1

Einzelversicherungen					
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeitsversicherungen)	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
28.183	11.930,0	1.276	535,6	16.646	17.616,1
0	0,0	0	0,0	0	0,0
0	158,0	0	0,4	0	364,1
0	0,0	0	0,0	0	0,0
0	0,0	0	0,0	10	0,0
0	158,0	0	0,4	10	364,1
427	27,0	3	0,9	47	23,2
282	512,2	70	33,2	283	604,8
845	439,6	7	4,2	272	795,8
0	0,0	1	0,1	16	19,0
0	30,1	0	1,4	0	47,6
1.554	1.008,9	81	39,8	618	1.490,4
26.629	11.079,1	1.195	496,2	16.038	16.489,8

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	46.105	1.335.624,8
(davon beitragsfrei)	(13.955)	(142.431,8)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	43.862	1.286.911,1
(davon beitragsfrei)	(14.063)	(147.373,8)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Zusatzversicherungen insgesamt		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	11.367	383.865,5
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	10.296	359.348,1

Einzelversicherungen					
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeitsversicherungen)	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente in TEUR
28.183	529.838,9	1.276	67.556,9	16.646	738.229,0
(8.428)	(60.584,7)	(100)	(635,6)	(5.427)	(81.211,5)
26.629	504.027,5	1.195	62.859,0	16.038	720.024,6
(8.455)	(62.924,5)	(103)	(766,1)	(5.505)	(83.683,2)

Unfall-Zusatz-Versicherungen		Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12- fache Jahresrente in TEUR
7.910	74.687,9	3.457	309.177,6
7.033	66.352,1	3.263	292.996,0

04

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2022

Aktiva

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Kapitalanlagen				Vorjahr
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46,7			50,0
2. Beteiligungen	4,0			4,0
		50,7		54,0
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	396,6			141.069,3
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	195.991,3			178.883,5
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	157.211,1			126.412,2
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	369.844,6			255.148,2
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	363,6			427,9
d) übrige Ausleihungen	946,1			882,9
	528.365,4			382.871,2
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,0			10.297,6
5. Andere Kapitalanlagen	32,1			41,5
		724.785,4		713.163,3
			724.836,1	713.217,3
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	149,2			134,4
b) noch nicht fällige Ansprüche	220,8			267,9
		370,0		402,3
2. Versicherungsvermittler		176,2		204,1
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		8.539,8		10.102,4
III. Sonstige Forderungen davon aus Steuern: 364,1 TEUR (Vorjahr: 146,6 TEUR)		549,5		340,0
			9.635,5	11.048,8
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		844,2		13.132,3
II. Andere Vermögensgegenstände		332,7		328,0
			1.176,9	13.460,3
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		7.226,6		6.059,8
			7.226,6	6.059,8
Summe der Aktiva			742.875,1	743.786,2

„Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind“.

Passiva

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
				Vorjahr
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			14.293,8	13.809,0
B. Genussrechtskapital			2.200,0	2.200,0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.303,0			2.566,8
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		2.303,0		2.566,8
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	640.500,4			641.617,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	17.510,0			18.871,9
		622.990,4		622.745,1
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.855,5			2.927,4
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	246,5			349,1
		2.609,0		2.578,3
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	29.072,9			29.144,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		29.072,9		29.144,0
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	100,0			171,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		100,0		171,0
			657.075,3	657.205,2
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		248,6		121,5
II. Steuerrückstellungen		54,3		339,4
III. Sonstige Rückstellungen		248,7		288,5
			551,6	749,4
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			17.510,0	18.871,9
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		46.444,0		50.012,0
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		490,1		729,0
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 295,9 TEUR (Vorjahr: 35,3 TEUR)		4.310,3		209,7
			51.244,4	50.950,7
Summe der Passiva			742.875,1	743.786,2

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 11.01.2021 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

05

**GEWINN-
UND
VERLUST-
RECHNUNG**

34 | 05 Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
				Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	29.367,3			31.657,9
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.805,7			2.912,0
		26.561,6		28.745,9
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	263,8			179,7
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,0			0,0
		263,8		179,7
			26.825,4	28.925,6
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			367,3	362,2
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		14.552,3		16.721,8
b) Erträge aus Zuschreibungen		0,0		11,4
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.543,6		0,0
			19.095,9	16.733,2
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			182,9	10.174,6
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	37.610,4			40.544,0
bb) Anteil der Rückversicherer	3.010,8			3.014,8
		34.599,6		37.529,2
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-71,9			405,9
bb) Anteil der Rückversicherer	-102,6			301,0
		30,7		104,9
			34.630,3	37.634,1
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		1.116,6		-10.927,9
b) Anteil der Rückversicherer		1.361,9		891,0
			-245,3	-11.818,9
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			1.399,1	2.688,6
Übertrag			10.196,8	4.054,0

35 | 05 Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
				Vorjahr
Übertrag			10.196,8	4.054,0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	356,5			378,5
b) Verwaltungsaufwendungen	905,0			821,2
		1.261,5		1.199,7
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.264,8		707,0
			-3,3	492,7
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		174,4		183,0
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		50,5		0,0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		6.250,5		1.690,9
			6.475,4	1.873,9
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			2.251,7	728,0
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.473,0	959,4
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		48,9		75,7
2. Sonstige Aufwendungen		483,7		456,0
			-434,8	-380,3
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.038,2	579,1
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		549,2		79,1
5. Sonstige Steuern		4,2		0,0
			553,4	79,1
6. Jahresüberschuss			484,8	500,0
7. Einstellung in Gewinnrücklagen: in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			-484,8	-500,0
8. Bilanzgewinn			0,0	0,0

06

ANHANG

Entwicklung der

Entwicklung der Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50,0	0,0
2. Beteiligungen	4,0	0,0
Summe A. I	54,0	0,0
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	141.069,3	5.000,0
davon Aktien	396,6	0,0
davon Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	140.672,7	5.000,0
davon andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	178.883,5	37.048,2
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	126.412,2	61.940,2
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	255.148,2	122.592,4
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	427,9	49,0
d) übrige Ausleihungen	882,9	100,9
4. Einlagen bei Kreditinstituten	10.297,6	73,0
5. Andere Kapitalanlagen	41,5	0,0
Summe A. II	713.163,3	226.803,6
Insgesamt	713.217,3	226.803,6

Kapitalanlagen

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0,0	0,0	0,0	3,3	46,7
0,0	0,0	0,0	0,0	4,0
0,0	0,0	0,0	0,0	50,7
0,0	145.672,7	0,0	0,0	396,6
0,0	0,0	0,0	0,0	396,6
0,0	145.672,7	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	19.940,4	0,0	0,0	195.991,3
0,0	31.141,3	0,0	0,0	157.211,1
0,0	7.896,0	0,0	0,0	369.844,6
0,0	113,3	0,0	0,0	363,6
0,0	0,0	0,0	37,7	946,1
0,0	10.370,6	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	9,4	32,1
0,0	215.134,4	0,0	47,1	724.785,4
0,0	215.134,4	0,0	50,4	724.836,1

Bilanzierungs- und Bewertungs- grundsätze

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und GmbH- und Genossenschaftsanteile bei den anderen Kapitalanlagen wurden mittels Ertragswertverfahren bewertet, sofern ausreichende Daten zur Verfügung standen. Ersatzweise erfolgte die Bewertung anhand des anteiligen Eigenkapitals. Die Bilanzierung erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten. Abschreibungen wurden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert bzw. dem beizulegenden Wert lagen.

Die bilanzierten Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen, die im Geschäftsjahr dazu bestimmt wurden, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind gemäß § 341b Abs. 2 HGB als Anlagevermögen qualifiziert worden. Diese Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden. Die Bewertung erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB. Das Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB, Abschreibungen bei nur vorübergehender Wertminderung vorzunehmen, wurde nicht angewandt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktien, Anteile an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere) sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Zeitwerten zum Bilanzstichtag bilanziert.

Vorauszahlungen und Darlehen sowie Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert bewertet.

Die endfälligen Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Auflösung der Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennwert erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Bei annuitätisch oder linear tilgenden Schuldscheindarlehen erfolgt die Auflösung linear.

Die strukturierten Produkte wurden einheitlich bilanziert, die Bewertung erfolgte nach den für das Kassainstrument geltenden Vorschriften.

Zerobonds wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich der zu aktivierenden Zinsforderung bilanziert.

Die Beiträge zum gesetzlichen Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen wurden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Forderungen aus Steuern umfassen im Wesentlichen die voraussichtlichen Steuererstattungen für das Geschäftsjahr.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, andere Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit Nennwerten ausgewiesen.

Die Beitragsüberträge wurden einzelvertraglich und unter Berücksichtigung des genauen Beginnmonats als übertragungsfähige Teile aus den im Geschäftsjahr fälligen und das Folgejahr betreffenden Beiträgen ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde einzeln in Höhe des zu erwartenden Bedarfs gebildet. Darüber hinaus wurde für noch nicht bekannte Fälle eine pauschale Schadenrückstellung, basierend auf Erfahrungswerten der letzten fünf Jahre, angesetzt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer den Rückversicherungsverträgen.

Für den Tarif BRL wird innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ein Fonds für Schlussüberschussanteile in Höhe der erreichten Anwartschaft gebildet. Für die Verträge der Tarifgenerationen 1995 bis 2007 wird – wie bisher – für die zusätzlichen Überschussanteile ein Fonds aus dem Endwert unter Berücksichtigung der zurückgelegten Dauer und der vereinbarten Dauer ermittelt. Für die Verträge der Tarifgenerationen ab 2008 wird der Fonds für die Schlussüberschussanteile und den Mindestbetrag der Bewertungsreserven gemäß § 28 Abs. 6 bis 7d der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet. Der Diskontierungszins beträgt unter Berücksichtigung von Storno und Sterblichkeit 1,6 Prozent.

Zum 1. Oktober 2020 hat die SDK Leben einen Großteil der arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds übertragen. Die nach dem Übertragungszeitpunkt noch zu erdienenden Versorgungsansprüche (Future Service) verbleiben bilanziell bei der SDK Leben und wurden zum Bilanzstichtag als Differenz zwischen der Gesamtverpflichtung und den auf den Pensionsfonds übertragenen Versorgungsansprüchen (Past Service) bewertet. Sowohl die Rückstellung für die Gesamtverpflichtung als auch diejenige für den Past Service wurde unter Anwendung der Richttafeln 2018 G (einschließlich Fluktuation) von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) versicherungsmathematisch ermittelt. Dabei wurde ein Gehaltstrend von 2,6 Prozent und ein Rententrend von 2,1 Prozent angenommen. Als Rechnungszins wurde der von der Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins der vergangenen zehn Jahre bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren verwendet. Dieser betrug zum Bilanzstichtag 1,78 Prozent (Vorjahr: 1,87 Prozent).

Steuerrückstellungen umfassen die voraussichtlich anfallenden Nachzahlungen für das Geschäftsjahr und die Vorjahre.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden mit dem voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst worden.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und andere Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet.

Dabei wurden die folgenden Berechnungsgrundlagen verwendet:

Tarif	Anteil in % der Deckungsrückstellung am 31.12.2022	Ausscheideordnung	Zinssatz	Zillmersatz
L/R1	10,84%	Sterbetafel 1986	3,50%	höchstens 33 ‰ der Versicherungssumme
K	13,19%	Sterbetafel DAV 1994 T	4,00%	höchstens 33 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
M	12,11%	Sterbetafel DAV 1994 T	3,25%	höchstens 33 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
N	4,81%	Sterbetafel DAV 1994 T	2,75%	höchstens 35 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
N	1,64%	Sterbetafel DAV 1994 T	2,25%	höchstens 37 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
N	0,62%	Sterbetafel DAV 2008 T modifiziert	1,75%	höchstens 40 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
N	0,05%	Sterbetafel DAV 2008 T modifiziert	1,25%	höchstens 25 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
N	0,00%	Sterbetafel DAV 2008 T modifiziert	0,90%	höchstens 25 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
R	8,01%	Sterbetafel DAV 1994 R	4,00%	höchstens 33 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
S	5,33%	Sterbetafel DAV 1994 R	3,25%	höchstens 33 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
T	1,25%	Sterbetafel DAV 1994 R	2,75%	höchstens 35 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
T	10,39%	Sterbetafel DAV 2004 R	2,75%	höchstens 35 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
T	21,23%	Sterbetafel DAV 2004 R	2,25%	höchstens 37 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
T	7,56%	Sterbetafel DAV 2004 R modifiziert	1,75%	höchstens 40 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
T	0,64%	Sterbetafel DAV 2004 R modifiziert	1,25%	höchstens 25 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
T	0,13%	Sterbetafel DAV 2004 R modifiziert	0,90%	höchstens 25 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
BUZ	0,21%	DAV-Tafeln 1997 Sterbetafel DAV 1994 T	3,50%	höchstens 33 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
BUZ	0,27%	DAV-Tafeln 1997 Sterbetafel DAV 1994 T	3,25%	höchstens 33 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
BUZ	0,35%	DAV-Tafeln 1997 berufsspezifisch Sterbetafel DAV 1994 T	2,75%	höchstens 35 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
BUZ/SBU	0,81%	DAV-Tafeln 1997 berufsspezifisch Sterbetafel DAV 1994 T	2,25%	höchstens 37 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
BUZ/SBU	0,46%	DAV-Tafeln 1997 berufsspezifisch Sterbetafel DAV 2008 T modifiziert	1,75%	höchstens 40 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
BUZ/SBU	0,06%	DAV-Tafeln 1997 berufsspezifisch Sterbetafel DAV 2008 T modifiziert	1,25%	höchstens 25 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
SBU	0,04%	DAV-Tafeln 1997 berufsspezifisch Sterbetafel DAV 2008 T modifiziert	0,90%	höchstens 25 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages

Für beitragsfreie Zeiten wurden Kosten in ‰ der Versicherungssumme bzw. in Prozent der Rente berücksichtigt.

Für die Tarife, die mit der Sterbetafel DAV 1994 R kalkuliert sind, wird die Deckungsrückstellung mindestens als lineare Interpolation der Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand (2/20) und DAV 2004 R-B20 (18/20), unter Berücksichtigung von Storno- und Kapitalwahlrechtswahrscheinlichkeiten, berechnet.

Die Zinszusatzreserve wurde entsprechend der Deckungsrückstellungsverordnung mit einem Referenzzinssatz von 1,57 Prozent berechnet. Für die Versicherungen des Altbestandes wurde für die Zinsverstärkung ebenfalls ein Referenzzins von 1,57 Prozent angesetzt. Seit 2016 werden bei der Berechnung der Zinszusatzreserve Storno- und Kapitalwahrscheinlichkeiten angesetzt. Seit 2018 wird für die Ermittlung der Zinszusatzreserve und der Zinsverstärkung im Altbestand bei Policen mit Todesfallrisiko die Sterbetafel DAV 2008 T zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2022 ergibt sich durch die Auflösung von 2.323,8 TEUR insgesamt eine Zinszusatzreserve in Höhe von 85.942,4 TEUR.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Zu A. Kapitalanlagen		
Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in einer Übersicht auf den Seiten 38 und 39 dargestellt.		
Zu II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere davon Anteile an Investmentvermögen: 0,0 TEUR (Vj: 140.672,7 TEUR) Bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen beträgt der Aktienanteil 479,4 TEUR (Vj: 43.431,7 TEUR) bzw. die Aktienquote zu Buchwerten 0,07 % (Vj: 6,09 %).	396,6	141.069,3
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Der Zeitwert der Zerobonds beträgt zum Bilanzstichtag 39.475,6 TEUR (Vj: 53.422,9 TEUR).		
3. Sonstige Ausleihungen Der Zeitwert der Zerobonds beträgt zum Bilanzstichtag 23.474,3 TEUR (Vj: 26.664,33 TEUR).		
5. Andere Kapitalanlagen Unter dieser Position sind verschiedene Anteile an Kapitalgesellschaften und nicht börsennotierte Genussscheine bilanziert.	32,1	41,5

Angabe des Zeitwerts für Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV

	31. Dezember 2022		
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- differenz
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46,7	46,7	0,0
2. Beteiligungen	4,0	4,0	0,0
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	396,6	1.141,2	744,6
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	195.991,3	149.009,2	-46.982,1
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	157.211,1	138.404,7	-18.806,4
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	369.844,6	308.404,8	-61.439,7
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	363,6	363,6	0,0
d) übrige Ausleihungen	946,1	946,1	0,0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
5. Andere Kapitalanlagen	32,1	34,7	2,6
Summe I. bis II.	724.836,1	598.355,0	-126.481,1
Vorjahr	713.217,3	818.705,1	105.487,8

Die Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG wurde mit dem um die Dividendenausschüttung reduzierten anteiligen bilanziellen Eigenkapital zum 31.12.2021 bewertet.

Die Zeitwerte der Beteiligungen, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere entsprechen den Börsenkursen bzw. den Rücknahmepreisen zum Bilanzstichtag, soweit diese verfügbar waren. Sofern kein Börsenkurs verfügbar war, wurde als Zeitwert der anhand der Bewertungsverfahren ermittelte Wert oder alternativ der Anschaffungswert herangezogen. Der Zeitwert der Spezialfonds entspricht dem Rücknahmewert.

Die Inhaberschuldverschreibungen haben einen Buchwert von 195.991,2 TEUR (Vj: 319.556,2 TEUR), der Zeitwert beträgt 149.009,2 TEUR (Vj: 355.107,5 TEUR).

Angabe der stillen Lasten für Kapitalanlagen nach § 285 HGB

A. Kapitalanlagen	31. Dezember 2022		
	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR	stille Lasten TEUR
II. Sonstige Kapitalanlagen			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	195.991,3	149.009,2	-47.135,3
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	157.211,1	138.404,7	-20.831,3
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	369.844,6	308.404,8	-62.747,2
Summe			-130.713,8
Vorjahr			-2.065,2

Stille Lasten bestehen bei Namensschuldverschreibungen in Höhe von 20.831,3 TEUR (Vj: 200,1 TEUR), bei den Schuldscheindarlehen in Höhe von 62.747,20 TEUR (Vj: 186,4 TEUR) und bei den Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 47.135,3 TEUR (Vj: 1.678,7 TEUR).

Nach den derzeit vorliegenden Erkenntnissen ergeben sich bei den Schuldscheindarlehen und den Inhaberschuldverschreibungen keine dauerhaften Wertminderungen. Es handelt sich hierbei um bonitätsmäßig einwandfreie Emittenten, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Fälligkeit auszugehen ist.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 724.987,1 TEUR (Vj: 713.317,8 TEUR). Die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen beträgt 598.355,0 TEUR (Vj: 818.705,1 TEUR). Der sich daraus ergebende Saldo beträgt -126.632,1 TEUR (Vj: 105.387,2 TEUR).

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen werden anhand adäquater Zins-Struktur-Kurven ermittelt.

Die Zeitwerte der strukturierten Produkte werden mit Hilfe eines Bewertungstools berechnet, das auf marktgängige Optionspreismodelle zurückgreift.

Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Terminkäufe mit Valuta im März und Mai 2023.

Art	Kupon	Nominal	Handelsvolumen	Bilanzposition
		TEUR	TEUR	
Namenschuldverschreibungen	fix	5.000,0	5.451,4	II. 3a)
Namenschuldverschreibungen	fix	5.000,0	4.969,6	II. 3a)

Die Namensschuldverschreibungen werden nach den Vorschriften des Anlagevermögens bewertet.

Investmentanteile gemäß § 285 Nr. 26 HGB (Stand: 31.12.2022)

Der Fonds SDL Hamburg wurde im September 2022 vollständig aufgelöst. Somit befinden sich zum Bilanzstichtag keine Anteile an Investmentvermögen im Bestand der Süddeutsche Lebensversicherung a. G.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen aus einer Beteiligung an der SDK Süd-deutsche Leben Vermögensverwaltung AG mit Sitz in Fellbach. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 50,0 TEUR.

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Zu B. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	370,0	402,3
2. Versicherungsvermittler		
Ausgewiesen werden vorausgezahlte, noch nicht verdiente Provisionen aus ungezillmerten Rentendirektversicherungen.	176,2	204,1
Zu D. Rechnungsabgrenzungsposten		
Zu I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		
Diese betreffen verdiente, jedoch erst in 2023 fällige Zinsen aus Kapitalanlagen Aktiva A. II. Ziff. 2, 3, und 4.	7.226,6	6.059,8

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für das Jahr 2023 bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen aus Multitranchen (ausschließlich Namensschuldverschreibungen) in Höhe von 8.500,0 TEUR.

Passiva

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Zu A. Eigenkapital:		
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am 1. Januar	13.809,0	13.309,0
Zuführung in die Verlustrücklage	484,8	500,0
Stand am 31. Dezember	14.293,8	13.809,0
Zu B. Genussrechtskapital		
Ausgewiesen werden 220 auf den Namen lautende Genussscheine gemäß § 214 VAG mit einem Nennbetrag von jeweils 10,0 TEUR. Die Genussscheine gewähren dem Genussscheininhaber die Rückzahlung zum Nennbetrag und einen jährlichen Ausschüttungsanspruch in Höhe von 6,2 Prozent des Nennbetrages.	2.200,0	2.200,0
Zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
Zu IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Stand am 1. Januar	29.144,0	28.009,7
Umbuchung von Überschussguthaben zur Erhöhung von Rentenleistungen	50,6	37,9
Entnahme für Sofortverrechnung	-970,8	-997,8
Entnahme für Summenerhöhung und zusätzliche Todesfallleistung	-367,3	-362,2
Entnahme gemäß § 140 Abs. 1 Nr. 2 VAG	0,0	0,0
Sonstige	-182,7	-232,2
	27.673,8	26.455,4
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	1.399,1	2.688,6
Stand am 31. Dezember	29.072,9	29.144,0
Die Überschussbeteiligung unserer Versicherten ist auf den Seiten 64 bis 73 erläutert.		
Gebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
a) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	2.215,2	2.249,3
b) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlung	6,4	0,7
c) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,0	0,0
d) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach c)	42,8	55,4
e) Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach b)	575,2	573,0
f) Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach c)	0,0	0,0
	2.839,6	2.878,4
Ungebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung	26.233,3	26.265,6

	2022	2021
Zu D. Andere Rückstellungen	TEUR	TEUR
Hier handelt es sich um		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	248,6	121,5
II. Steuerrückstellungen	54,3	339,4
III. Sonstige Rückstellungen		
a) für Steuerberatung, Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	171,3	162,3
b) übrige	77,4	126,2
	248,7	288,5
Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von zehn Jahren und der bisherigen Regelung von sieben Jahren beträgt 14,7 TEUR.	551,6	749,4
Zu F. Andere Verbindlichkeiten		
Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
Hierbei handelt es sich um gutgeschriebene und verzinslich angesammelte Überschussanteile sowie um vorausgezahlte Beiträge:		
a) Stand der Guthaben aus der Überschussbeteiligung am 1. Januar	49.822,5	53.775,5
Entnahme	3.713,6	4.091,3
	46.108,9	49.684,2
gutgeschriebene Überschussanteile zu Lasten der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und zu Lasten des Geschäftsjahres	117,4	138,3
Stand der Guthaben aus der Überschussbeteiligung am 31. Dezember	46.226,3	49.822,5
b) Fällige, aber noch nicht ausgeschüttete Überschussanteile	3,4	5,2
c) Vorausgezahlte Beiträge	214,3	184,3
	46.444,0	50.012,0

Der Gesamtbetrag der anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 51.244,4 TEUR (Vorjahr: 50.950,8 TEUR) hat eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen betreffen ausschließlich selbst abgeschlossenes Inlandsgeschäft nach Tarifen für die Einzel-, Kapital-, Renten- (einschließlich Unfall- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung) und Berufsunfähigkeitsversicherung, da die Rück- und Pensionsversicherung sowie die Gruppenversicherung nach Sondertarifen nicht betrieben werden.

	2022	2021
	TEUR	TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge		
aa) laufende Beträge	28.932,0	30.978,3
bb) Einmalbeträge	435,3	679,6
Die Beitragssumme des Neugeschäfts betrug 8.293,5 TEUR.	29.367,3	31.657,9
Zu 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
Einmalbeträge	367,3	362,2
Rückversicherungssaldo		
Der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft beträgt:	421,6	421,6
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
Zu 1. Sonstige Erträge	48,9	75,7
Zu 2. Sonstige Aufwendungen		
Die sonstigen Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen in Höhe von 172,3 TEUR. Davon entfallen 3,4 TEUR auf die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung. Der Zinsänderungsaufwand aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen beträgt 3,7 TEUR.	483,7	456,0

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die SDK Leben ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Zukünftige Verpflichtungen hieraus existieren nicht.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; unter Berücksichtigung des Risikofaktors der SDK Leben und des einheitlichen Korrekturfaktors entspricht dies einer Verpflichtung von 945,0 TEUR.

Zusätzlich hat sich die SDK Leben verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Pro-tekto Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge.

Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 8.505,3 TEUR.

Das Landesarbeitsgericht München hat in einem Urteil vom 15. März 2007 die Auffassung vertreten, dass Entgeltumwandlungsvereinbarungen, die gezeilmerte Tarife vorsehen, wegen einer fehlenden Wertgleichheit zwischen dem umgewandelten Entgelt und der damit begründeten Versorgungsanwartschaft grundsätzlich unwirksam sind. Gegen das Urteil wurde Revision eingelegt und es ist somit zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht rechtskräftig. Die SDK Leben hat zugunsten evtl. betroffener Arbeitgeber eine entsprechende Haftungsfreistellung erklärt. Aus dieser Haftungsfreistellung bestehen für die SDK Leben keine zu passivierenden Verpflichtungen.

Haftungsverhältnisse

Gebundene Vermögenswerte in Form von Hinterlegungen, Verpfändungen, Sicherungsüber-
eignungen usw., bei denen im Falle einer Insolvenz Aus- oder Absonderungsrechte geltend
gemacht werden können, sind nicht vorhanden. Ebenfalls bestehen keine aus der Bilanz und
den zugehörigen Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse, auch keine Verbind-
lichkeiten aus Bürgschaften, Wechseln und Schecks.

Sonstige Angaben

Allgemeine Angaben

Die Süddeutsche Lebensversicherung a. G. mit Sitz in Fellbach ist eingetragen in das Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart (HRB 263284).

Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2022 sind bei der SDK Leben keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2022	2021
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	213,0	223,5
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,0	0,0
3. Löhne und Gehälter	171,1	256,1
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3,2	3,1
5. Aufwendungen für Altersversorgung	121,0	54,0
6. Aufwendungen insgesamt	508,3	536,7

Leistungen des Abschlussprüfers

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der Süddeutsche Lebensversicherung a. G. geprüft. Außerdem wurde die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Meldung gemäß SichLVFinV an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer durchgeführt.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 65,0 TEUR (Vj: 57,2 TEUR). Für sonstige Dienstleistungen wurden 2,0 TEUR (Vj: 1,7 TEUR) berechnet.

Anzahl der Mitarbeitenden

Aufgrund des Betriebsüberganges der Mitarbeitenden der SDK Leben zur SDK im Jahr 2017 sind keine Mitarbeitenden mehr bei der SDK Leben beschäftigt.

Bezüge der Organe

Die Bezüge des Vorstands betragen 210,8 TEUR (Vj: 251,1 TEUR). An den Aufsichtsrat wurden 80,8 TEUR (Vj: 84,9 TEUR) vergütet.

Die Mitglieder unserer Organe sind auf den Seiten 75 bis 77 aufgeführt.

Fellbach, 14. März 2023

Der Vorstand

Dr. Ulrich Mitzlaff
(Sprecher)

Olaf Engemann

Ralf Oestereich

Benno Schmeing

07

**BESTÄTI-
GUNGSVÉR-
MERK**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Süddeutsche Lebensversicherung a. G., Fellbach

Vermerk über die Prüfung

des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Süddeutsche Lebensversicherung a. G., Fellbach – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Süddeutsche Lebensversicherung a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung

mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen

Für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft anzusehen ist, bestehen Ermessensspielräume für den Vorstand der Gesellschaft.

Stille Lasten in wesentlichem Umfang bestehen zum Abschlussstichtag insbesondere bei unter dem Posten sonstige Kapitalanlagen Inhaberschuldverschreibungen sowie den sonstigen Ausleihungen. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen bei den vorstehend genannten Kapitalanlagen nicht erkannt werden bzw. dass das hierbei bestehende Ermessen nicht sachgerecht ausgeübt wird und erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. in falscher Höhe vorgenommen werden. Insofern betrachten wir die Bestimmung voraussichtlicher Wertminderungen bei diesen wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit den implementierten Prozessen zur Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen und des Umfangs der Wertminderung befasst. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie methodisch zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen und deren Umfang geeignet sind und systematisch angewandt werden.

Um weitergehende Einschätzungen zur Werthaltigkeit zu erhalten haben wir mit dem Sachverhalt betraute Personen zur Kreditwürdigkeit der Emittenten dieser Anlagen befragt.

Bei festverzinslichen Kapitalanlagen mit stillen Lasten, insbesondere bei Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, haben wir aussa-

gebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt und auf Basis von der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter, dass es sich nicht um dauerhafte Wertminderungen handelt, zutreffend ist. In diesem Zusammenhang haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten sind. Hierzu haben wir beurteilt, ob in diesen Fällen die uns vorgelegten Einschätzungen und Analysen der gesetzlichen Vertreter zum Ausfallrisiko sachgerecht sind.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs enthalten.

Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung erfolgt überwiegend auf Basis der prospektiven Methode nach § 341f HGB sowie § 25 RechVersV unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen und enthält diverse Annahmen zur Biometrie (unter anderem Sterblichkeit bzw. Langlebigkeit, Berufsunfähigkeit), zur Ausübung von Versicherungsnehmeroptionen (Storno und Kapitalwahl), zu den Kosten und zur Verzinsung der versicherungstechnischen Verpflichtungen.

Diese Rechnungsgrundlagen basieren zum einen auf den tariflichen Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation und zum anderen auf aktuellen Rechnungsgrundlagen. Letztere können sich sowohl aus rechtlichen Vorschriften ergeben; wie z.B. der Referenzzinssatz gemäß DeckRV, als auch aus Veröffentlichungen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), wie z.B. eine aktualisierte Sterbetafel für das Langlebkeitsrisiko. Außerdem fließen unternehmensindividuell abgeleitete Annahmen auf der Basis von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung von aktuellen rechtlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen ein, wie z.B. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten oder biometrische Annahmen, die von den von der DAV veröffentlichten Tafeln abweichen.

Bei der Ermittlung der Zinszusatzrückstellung als Teil der Brutto-Deckungsrückstellung werden die Wahlrechte des BaFin-Schreibens „Erläuterungen zur Berechnung der Zinszusatzreserve für den Neubestand und der Dotierung der Zinsverstärkung für den Altbestand“ vom 5. Oktober 2016 grundsätzlich ausgeübt. Der Vorstand der Gesellschaft setzt in diesem Zusammenhang Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten an, bei deren Festlegung im geringen Maße Ermessensspielräume bestehen. Hier wirken sich insbesondere Annahmen über das Verhalten der Versicherungsnehmer aus.

Außerdem werden biometrische Rechnungsgrundlagen mit reduzierten Sicherheitszuschlägen für Tarife mit Todesfallrisiko verwendet, die auf beobachtbaren Entwicklungen im Bestand der Gesellschaft basieren und die ebenfalls Ermessensspielräume beinhalten.

Das Verfahren zur Ermittlung der Zinszusatzreserve ist ein komplexer Berechnungsvorgang unter Einbezug von Rechnungsgrundlagen (einschließlich Zins-, Biometrie- und Kostenannahmen sowie Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten). Die Berechnungen erfolgen einzelvertraglich für eine Vielzahl von Tarifen außerhalb der regulären Berechnungssysteme. Aufgrund der Höhe der Brutto-Deckungsrückstellung und der Komplexität der Berechnungen erachten wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit den Prozessen zur Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung (einschließlich der Zinszusatzrückstellung) befasst und die implementierten Kontrollen in diesen Prozessen beurteilt und getestet.

Darüber hinaus haben wir analytische und einzelfallbezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Durch eine Hochrechnung der Brutto-Deckungsrückstellung auf Basis der Gewinnerlegungen der vergangenen Jahre und der aktuellen Bestandsentwicklung haben wir eine Erwartungshaltung formuliert und diese mit den bilanzierten Werten verglichen. Des Weiteren haben wir für ausgewählte Teilbestände bzw. Verträge die tarifliche Brutto-Deckungsrückstellung und die Zinszusatzrückstellung nachgerechnet. Zusätzlich haben wir Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen durchgeführt, um die Entwicklung der Brutto-Deckungsrückstellung insgesamt sowie für Teilbestände oder Teilkomponenten im Zeitablauf zu beurteilen.

Zur Prüfung der Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Brutto-Deckungsrückstellung, insbesondere im Hinblick auf die Wahlrechte des BaFin-Schreibens vom 5. Oktober 2016 für die Berechnung der Zinszusatzrückstellung, haben wir die Herleitung der Rechnungsgrundlagen auf Basis der historischen und aktuellen Bestandsentwicklung, der Gewinnerlegung sowie der zukünftigen Erwartung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft an das Verhalten der Versicherungsnehmer beurteilt. Wir haben uns des Weiteren davon überzeugt, dass die von der BaFin genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand einschließlich der Genehmigungen der zinsinduzierten Reserveverstärkungen angewendet wurden.

Weiterhin haben wir den Erläuterungsbericht sowie den Angemessenheitsbericht des Verantwortlichen Aktuars als auch die Ergebnisse der jährlichen Prognoserechnung gemäß BaFin-Anforderung daraufhin analysiert, ob bei der Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung alle Risiken im Hinblick auf die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen und die dauernde Erfüllungbarkeit der Versicherungsverträge berücksichtigt wurden.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zu den Grundsätzen der Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung und der hierbei angesetzten Rechnungsgrundlagen sind im Anhang des Geschäftsberichts enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- › die Kennzahlen der Süddeutsche Lebensversicherung a. G. außerhalb der Rechnungslegung,
- › den Bericht des Aufsichtsrates nach § 171 AktG,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrun-

gen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 18. Juli 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Süddeutsche Lebensversicherung a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Kagermeier.

München, den 25. April 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Kagermeier
Wirtschaftsprüfer

Berkant Karsak
Wirtschaftsprüfer

08

**ÜBER-
SCHUSSBE-
TEILIGUNG
DER VERSI-
CHERTEN**

64 | 08 Überschussbeteiligung der Versicherten

Die versicherten Mitglieder nehmen nach Maßgabe der Allgemeinen Bedingungen bzw. der Geschäftspläne am Überschuss teil. Die Überschussanteile sind für die im Jahre 2022 beginnenden Versicherungsjahre wie folgt festgelegt:

I. Allgemeines

1. Kapitalbildende Lebensversicherungen

Es werden folgende Überschussanteile (nach einem Jahr Wartezeit für die Tarifgenerationen ab 2008) gewährt:

- > Grundüberschussanteil
in ‰ der beitragspflichtigen Todesfallsumme
- > Zinsüberschussanteil
in % der Deckungsrückstellung
- > Zusätzlicher Überschussanteil
(für die Tarifgenerationen bis 2007)

Bei Beendigung durch Vertragsablauf oder bei Ablauf der vertraglichen Beitragszahlungsdauer von Kapitalversicherungen auf den Todesfall erhält die Versicherung, falls eine Versicherungsdauer von mindestens 5 Jahren erreicht wird, einen zusätzlichen Überschussanteil in % der Deckungsrückstellung.

Dieser zusätzliche Überschussanteil wird auch bei Beendigung in den letzten 5 Jahren vor Vertragsablauf oder in den letzten 5 Jahren vor Ablauf der vertraglichen Beitragszahlungsdauer bei Kapitalversicherungen auf den Todesfall gezahlt, wobei für jeden Monat ein Abzug von je $\frac{1}{60}$ vorgenommen wird. Für den Tarif L2V wird dieser zusätzliche Überschussanteil bei Beendigung im letzten Versicherungsjahr vor Vertragsablauf gezahlt, wobei für jeden Monat vor Vertragsablauf ein Abzug von je $\frac{1}{12}$ vorgenommen wird.

- > Schlussüberschussanteil
(für die Tarifgenerationen ab 2008)

Bei Beendigung durch Vertragsablauf oder bei Ablauf der vertraglichen Beitragszahlungsdauer bei Kapitalversicherungen auf den Todesfall erhält die Versicherung einen Schlussüberschussanteil, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat. Der Schlussüberschussanteil wird in % des Ansammlungsguthabens zum Zeitpunkt der Fälligkeit bemessen.

Dieser Schlussüberschussanteil wird auch bei Beendigung (durch Tod oder Kündigung) in den letzten 20 Jahren vor dem vertraglichen Ablauftermin oder vor dem Ablauf der vertraglichen Beitragszahlungsdauer bei Kapitalversicherungen auf den Todesfall gezahlt, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat, wobei für jeden Monat ein Abzug von $\frac{1}{m}$ vorgenommen wird. Dabei ist m das Minimum aus 240 und der um 60 gekürzten Versicherungsdauer in Monaten. Bei Kapitalversicherungen auf den Todesfall wird die Beitragszahlungsdauer als Versicherungsdauer angesetzt.

Die Überschussanteile werden in der Regel verzinslich angesammelt. Ein Teil der Überschussanteile kann für die Tarifgenerationen bis 2007 (außer bei den Tarifen L2V, K2V, M2V und N2V) auf Antrag mit den Beiträgen verrechnet werden.

2. Risikolebensversicherungen

Für die Tarife R1 und K0 werden laufende Überschussanteile bei beitragspflichtigen Versicherungen in % des Jahresbeitrages gewährt.

Die laufenden Überschussanteile werden in der Regel mit den Beiträgen verrechnet.

Für die Tarife N0N und N0R sowie die beitragspflichtigen Versicherungen in den Tarifen M0 und N0 wird ein Todesfallbonus in % der garantierten Todesfallsumme gewährt.

Für die beitragsfreien Versicherungen in den Tarifen R1, K0, M0 und N0 wird ein laufender Überschussanteil in ‰ der Versicherungssumme verzinslich angesammelt.

3. Rentenversicherungen

Nach einem Jahr Wartezeit werden folgende Überschussanteile gewährt:

- > Grundüberschussanteil
in % des Jahresbeitrages
- > Zinsüberschussanteil
in % der Deckungsrückstellung
- > Schlussüberschussanteil
(für die Tarifgenerationen ab 2008)

Zum vertraglichen Rentenbeginn erhält die Versicherung einen Schlussüberschussanteil, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat. Der Schlussüberschussanteil wird in % des Ansammlungsguthabens bzw. für die Tarife BT und EBT in % der Bonusdeckungsrückstellung zum Zeitpunkt der Fälligkeit bemessen.

Dieser Schlussüberschussanteil wird auch bei Beendigung der Ansparphase (durch Tod, Kündigung oder vorzeitige Verrentung bzw. für die Tarife BT und EBT nur bei vorzeitiger Verrentung) in den letzten 20 Jahren vor Rentenbeginn gezahlt, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat, wobei für jeden Monat ein Abzug von je 1/m vorgenommen wird. Dabei ist m das Minimum aus 240 und der um 60 gekürzten Aufschubzeit in Monaten.

Bis zum Rentenbeginn werden die Überschussanteile verzinslich angesammelt oder in einen Erlebensfallbonus umgewandelt. Bei Rentenbeginn werden das Ansammlungsguthaben, die Schlussüberschussanteile und die Bewertungsreserven zur Erhöhung der Rente verwendet. Nach Rentenbeginn werden die Überschussanteile jährlich als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Rente verwendet (dynamische Rente). Ab der Tarifgeneration 2007 kann auch eine teildynamische Rente gewählt werden. Hierbei wird ein Teil der Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Rente verwendet. Die restlichen Überschussanteile werden monatlich zusätzlich zur laufenden Rente ausbezahlt.

4. Berufsunfähigkeitsversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

4.1 Leistungsfreie Zeiten

Während der leistungsfreien Zeiten werden laufende Überschussanteile in % des Beitrages gewährt.

Im Tarif BRL wird ein zusätzlicher Überschussanteil in % des Beitrages zur Finanzierung der Schlusszahlung verwendet.

Bei beitragsfrei gestellten Versicherungen ist der entsprechend gekürzte Beitrag vor Beitragsfreistellung Bemessungsgrundlage. Bei Einmalbeitragsversicherungen ist der entsprechende laufende Beitrag Bemessungsgrundlage.

Ein Teilbetrag der laufenden Überschussanteile wird in der Regel mit den Beiträgen verrechnet.

Auf Antrag, bei Einmalbeitrags- und beitragsfreien Versicherungen sowie für den nicht mit den Beiträgen verrechneten Teilbetrag der laufenden Überschussanteile erfolgt in der Regel verzinsliche Ansammlung.

Schlusszahlung

Bei Beendigung wird im Tarif BRL der mit dem Ansammlungszins aufgezinste zusätzliche Überschussanteil als Schlusszahlung gewährt, falls die Berufsunfähigkeit nicht eingetreten ist.

Schlussüberschussanteil

(für Tarif BUZ der Tarifgenerationen ab 2008)

Zum Ablauf der Zusatzversicherung erhält die Versicherung einen Schlussüberschussanteil, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat und keine Leistung für eine Berufsunfähigkeit erbracht wurde. Der Schlussüberschussanteil wird in % der mit dem Ansammlungszins aufgezinnten maßgeblichen Beitragsteile zum Zeitpunkt der Fälligkeit bemessen.

Dieser Schlussüberschussanteil wird auch bei Beendigung der Zusatzversicherung (durch Tod, Kündigung oder vorzeitige Verrentung der Rentenversicherung bzw. bei Tarif BUZ zu Tarif BT nur bei vorzeitiger Verrentung der Rentenversicherung) in den letzten 20 Jahren vor Ablauf der Zusatzversicherung gezahlt, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat.

4.2 Leistungspflichtige Zeiten

Während der leistungspflichtigen Zeiten werden für den Tarif BUZ für den Teil der Beitragsbefreiung laufende Überschussanteile in % des Beitrages gewährt. Für den Teil der Barrente wird ein Zinsüberschussanteil in % der Deckungsrückstellung zur Erhöhung der Barrente verwendet. Die Erhöhung der Barrente erfolgt zum 01.07. bzw. für die Tarifgenerationen ab 2004 zum Beginn des Versicherungsjahres.

Die laufenden Überschussanteile werden in der Regel verzinslich angesammelt.

5. Direktgutschrift

Die Direktgutschrift ist bereits in den deklarierten Überschussanteilen enthalten.

6. Bewertungsreserven

Auf Basis der Schlusskurse des 1. Börsentages eines Monats werden aus den verteilungsfähigen Bewertungsreserven die Bewertungsreserven ermittelt, die den anspruchsberechtigten Verträgen zugeordnet werden können. Der Anteil des einzelnen Vertrages wird aus dem Verhältnis der Summe aus den rechnungsmäßigen und außerrechnungsmäßigen Zinsen des einzelnen Vertrages zu der entsprechenden Summe aus allen anspruchsberechtigten Verträgen monatlich ermittelt. Bei Beendigung der Versicherung (durch Tod, Kündigung oder Ablauf) bzw. Beendigung der Ansparphase bei Rentenversicherungen (durch Tod, Kündigung oder Erleben des Rentenbeginns bzw. bei Tarife BT und EBT bei Beendigung der Ansparphase durch Erleben des Rentenbeginns) erhält die Versicherung 50 % dieses Anteils zugeteilt.

Mindestbetrag der Bewertungsreserven für die Tarife N2, N3, N2V, EN2 und die Rententarife der Tarifgenerationen ab 2008

Bei Beendigung durch Vertragsablauf oder zum vertraglichen Rentenbeginn erhält die Versicherung einen Mindestbetrag, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat. Der Mindestbetrag der Bewertungsreserven wird in % der Deckungsrückstellung (in den Tarifen BT und EBT ohne Berücksichtigung der Bonusdeckungsrückstellung) zum Zeitpunkt der Fälligkeit bemessen.

Dieser Mindestbetrag wird auch bei Beendigung (durch Tod oder Kündigung) bei kapitalbildenden Lebensversicherungen, bei Beendigung der Ansparphase bei Rentenversicherungen (durch Tod, Kündigung oder vorzeitige Verrentung bzw. für die Tarife BT und EBT nur bei vorzeitiger Verrentung) in den letzten 20 Jahren vor Vertragsablauf bzw. vor dem vertraglichen Rentenbeginn gezahlt, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat, wobei für jeden Monat ein Abzug von je $1/m$ vorgenommen wird. Dabei ist m das Minimum aus 240 und der um 60 gekürzten Versicherungsdauer bei kapitalbildenden Lebensversicherungen bzw. der Aufschubzeit bei Rentenversicherungen in Monaten.

Erreichen die zugeteilten anteiligen Bewertungsreserven nicht die Höhe des deklarierten Mindestbetrages der Bewertungsreserven, wird der Mindestbetrag zugeteilt.

II. Wertmäßige Festlegungen

1. Kapitalbildende Lebensversicherungen

Bemessungsgröße	Grund- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil (davon Direktgutschrift)	Ansamlungs- zins (davon Direktgutschrift)	Zusätzlicher Überschuss- anteil	Mindest- betrag der Bewertungs- reserven	Schlussüber- schussanteil
	beitrags- pflichtige Todesfall- summe	Deckungs- rückstellung	Überschuss- guthaben	Deckungs- rückstellung	Deckungs- rückstellung	Deckungs- rückstellung
Tarifgeneration bis 1994						
L1, EL1	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
L2, EL2, L3, L4	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
L2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
Tarifgeneration 1995						
K1, EK1	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
K2, EK2, K3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
K2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
Tarifgeneration 2000						
M1	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
M2, EM2, M3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
M2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
Tarifgeneration 2004						
N1, NG	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
N2, EN2, N3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
N2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
Tarifgeneration 2007						
N1, NG	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
N2, EN2, N3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
N2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
Tarifgeneration 2008						
N1, NG	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
N2, EN2, N3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
N2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
Tarifgeneration 2011						
NT, ENT	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%

69 | 08 Überschussbeteiligung der Versicherten

Bemessungsgröße	Grund- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil (davon Direktgutschrift)	Ansamlungs- zins (davon Direktgutschrift)	Zusätzlicher Überschuss- anteil	Mindest- betrag der Bewertungs- reserven	Schlussüber- schussanteil
	beitrags- pflichtige Todesfall- summe	Deckungs- rückstellung	Überschuss- guthaben	Deckungs- rückstellung	Deckungs- rückstellung	Deckungs- rückstellung
Tarifgeneration 2012						
N1, NG	0,00‰	0,00% (0,00%)	0,00% (0,00%)			0,00%
N2, EN2, N3	0,00‰	0,00% (0,00%)	0,00% (0,00%)		0,00%	0,00%
N2V	0,00‰	0,00% (0,00%)	0,00% (0,00%)		0,00%	0,00%
Tarifgeneration 2013						
N1, NG, NT, ENT	0,00‰	0,00% (0,00%)	0,00% (0,00%)			0,00%
N2, EN2, N3	0,00‰	0,00% (0,00%)	0,00% (0,00%)		0,00%	0,00%
N2V	0,00‰	0,00% (0,00%)	0,00% (0,00%)		0,00%	0,00%
Tarifgeneration 2015						
N1	0,00‰	0,00% (0,00%)	0,00% (0,00%)			0,00%
N2, EN2, N3	0,00‰	0,00% (0,00%)	0,00% (0,00%)		0,00%	0,00%
NT, ENT	0,00‰	0,00% (0,00%)	0,00% (0,00%)			0,00%

2. Risikolebensversicherung

Bemessungsgröße	Laufender Überschussanteil		Ansammlungszins		Todesfallbonus	
	beitragspflichtig	beitragsfrei	(davon Direktgutschrift)		Männer	Frauen
	Beitrag	Versicherungssumme	Überschussguthaben		Todesfallsumme	Todesfallsumme
Tarifgeneration bis 1994						
R1	33,00%	1,50‰	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 1995						
K0	25,00%	1,00‰	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2000						
M0		1,00‰	0,00%	(0,00%)	120%	100%
Tarifgeneration 2004						
N0		1,00‰	0,00%	(0,00%)	120%	100%
Tarifgeneration 2007						
N0		1,00‰	0,00%	(0,00%)	120%	100%
Tarifgeneration 2008						
N0		1,00‰	0,00%	(0,00%)	120%	100%
Tarifgeneration 2011						
NON, N0R			0,00%	(0,00%)	70%	70%
Tarifgeneration 2013						
NON, N0R			0,00%	(0,00%)	70%	70%
Tarifgeneration 2015						
NON, N0R			0,00%	(0,00%)	70%	70%
Tarifgeneration 2017						
NON, N0R			0,00%	(0,00%)	70%	70%

3. Rentenversicherung

Bemessungsgröße	Grund- überschuss- anteil	Zinsüberschussanteil				Ansammlungs- zins (davon Direktgutschrift)	Mindest- betrag der Bewertungs- reserven	Schlussüber- schussanteil
		bis Rentenbeginn		nach Rentenbeginn				
		(davon jeweils Direktgutschrift)						
Beitrag	Deckungs- rückstellung	Deckungs- rückstellung	Deckungs- rückstellung	Überschuss- guthaben	Deckungs- rückstellung	Überschuss- guthaben bzw. Bonus- Deckungs- rückstellung		
Tarifgeneration 1995								
R, AR, ER	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	
Tarifgeneration 2000								
S, AS, ES	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	
Tarifgeneration 2004								
T, AT, ET	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	
Tarifgeneration 2005								
T, AT, ET	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	
BT, EBT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			
Tarifgeneration 2007								
T, AT, ET, DT, EDT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	
BT, EBT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			
Tarifgeneration 2008								
T, AT, ET, DT, EDT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
BT, EBT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%
Tarifgeneration 2012								
T, AT, ET, DT, EDT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
BT, EBT		0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%
Tarifgeneration 2013								
T, AT, ET, DT, EDT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
BT, EBT		0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%
Tarifgeneration 2015								
T, AT, ET, DT, EDT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
BT, EBT		0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%
Tarifgeneration 2017								
T, AT, ET, DT, EDT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
BT, EBT		0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%

4. Berufsunfähigkeitsversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

4.1 Leistungsfreie Zeiten

Bemessungsgröße	laufender Überschussanteil	davon mögliche Beitragsverrechnung	Ansammlungszins (davon Direktgutschrift)		Zusätzlicher Überschussanteil für Schlusszahlung	Schlussüberschussanteil
	Beitrag	Beitrag	Überschussguthaben		Beitrag	Beitrag
Tarifgeneration bis 1994						
B, BR	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
BRL	25%	25%	0,00%	(0,00%)	8,00%	
Tarifgeneration 1995						
B, BR	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
BRL	25%	25%	0,00%	(0,00%)	8,00%	
Tarifgeneration 2000						
B, BR	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2004						
B, BR (Beginn 2004)	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
B, BR (Beginn ab 2005)	33%	25%	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2007						
B, BR	33%	25%	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2008						
B, BR	20%	20%	0,00%	(0,00%)		13,00%
SBU	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2012						
B, BR	20%	20%	0,00%	(0,00%)		13,00%
SBU	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2013						
B, BR	20%	20%	0,00%	(0,00%)		13,00%
SBU	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2015						
B, BR	20%	20%	0,00%	(0,00%)		13,00%
SBU	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2017						
SBU	33%	33%	0,00%	(0,00%)		

4.2 Leistungspflichtige Zeiten

Bemessungsgröße	Zinsüberschussanteil	laufender Überschussanteil	Ansammlungszins (davon Direktgutschrift)	
	Deckungsrückstellung	Beitrag	Überschussguthaben	
Tarifgeneration bis 1994				
B, BR	0,00%	33,00%	0,00%	(0,00%)
BRL	0,00%	25,00%	0,00%	(0,00%)
Tarifgeneration 1995				
B, BR	0,00%	33,00%	0,00%	(0,00%)
BRL	0,00%	25,00%	0,00%	(0,00%)
Tarifgeneration 2000				
B, BR	0,00%	33,00%	0,00%	(0,00%)
Tarifgeneration 2004				
B, BR	0,00%	33,00%	0,00%	(0,00%)
Tarifgeneration 2007				
B, BR	0,00%	33,00%	0,00%	(0,00%)
Tarifgeneration 2008				
B, BR	0,00%	20,00%	0,00%	(0,00%)
SBU	0,00%		0,00%	(0,00%)
Tarifgeneration 2012				
B, BR	0,00%	20,00%	0,00%	(0,00%)
SBU	0,00%		0,00%	(0,00%)
Tarifgeneration 2013				
B, BR	0,00%	20,00%	0,00%	(0,00%)
SBU	0,00%		0,00%	(0,00%)
Tarifgeneration 2015				
B, BR	0,50%	20,00%	0,00%	(0,00%)
SBU	0,50%		0,00%	(0,00%)
Tarifgeneration 2017				
SBU	0,85%		0,00%	(0,00%)

09

MITGLIEDER

UNSERER ORGANE

Mitgliedervertreter (Stand 01.01.2023)

- › **Dr. Robert Bachert**
Diakonie-Finanzvorstand, Kernen
- › **Ulla Böhringer**
Geschäftsführerin, Weinstadt
- › **Stefan Bohnert**
Geschäftsführer, Rüsselsheim
- › **Ulrich Bossler**
Bankdirektor, Riedlingen
- › **Gerhard Eisenhut**
Bankvorstand, Holzgerlingen
- › **Franz Hofmann**
Mitglied des Direktoriums, Trostberg
- › **Prof. Dr. Oliver Letzgun**
Diplom-Ökonom, Brackenheim
- › **Michael Neudeck**
Prokurist, Urbach
- › **Joachim Sarnow**
Hotel-Geschäftsführer, Stühlingen
- › **Johann Schreff**
Bürgermeister, Altfraunhofen
- › **Jürgen Schwab**
Bankdirektor, Allmersbach
- › **Ulrich Werner**
Betriebswirt, Giengen

Ersatz-Mitgliedervertreter

- › **Alexander Geist**
Geschäftsführer, Kirchhardt
- › **Kai Fischer**
Geschäftsführer, Fellbach
- › **Ulrich Le**
Unternehmensberater, Frankfurt am Main
- › **Hermann Giesser**
Geschäftsführender Gesellschafter, Winnenden
- › **Christoph Heilig**
Bankkaufmann, Winnenden
- › **Jutta Strecker**
Physiotherapeutin, Oberhaching
- › **Birgit Spießhofer**
Bankkauffrau, Gingen
- › **Karen Benz**
Bankkauffrau, Fellbach
- › **Volker Benignus**
Geschäftsführer, Weissach i.T.
- › **Klaus D. Bader**
Steuerberater, Königsbrunn
- › **Matthias Hirrling**
Vertriebstrainer, Erbach-Ringingen
- › **Robert Reisch**
Rechtsanwalt, Fellbach

Aufsichtsrat

- › **Prof. Dr. jur. Urban Bacher**
Wackersdorf
Professor an der Hochschule Pforzheim
Pforzheim
- Vorsitzender –

- › **Roland Schäfer**
Bankdirektor
Bruchsal
Vorsitzender des Vorstands
der Volksbank Bruchsal-Bretten eG
Bretten
- stellv. Vorsitzender -

- › **Markus Feichtenbeiner**
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Stuttgart
Geschäftsführer
der SeibertLink Steuerberatungsgesellschaft mbH
Stuttgart

- › **Kerstin Heinritz**
Geschäftsführende Gesellschafterin
Eschweiler

- › **Michael Hennrich**
Mitglied des Bundestags
(bis 28.02.2023)
Kirchheim unter Teck

- › **Dr. Wolfgang Seel**
Bankdirektor
Ochsenhausen
Vorsitzender des Vorstands
der VR-Bank Neu-Ulm eG
Weißenhorn

Vorstand

- › **Dr. jur. Ralf Kantak**
Volljurist
Stuttgart
- Vorsitzender -
(bis 31.12.2022)

- › **Dr. rer. nat. Ulrich Mitzlaff**
Diplom-Mathematiker
Braunschweig
- Sprecher der Vorstände -
(ab 01.01.2023)

- › **Olaf Engemann**
Diplom-Betriebswirt
Rattelsdorf

- › **Ralf Oestereich**
M. Sc. Wirtschaftsinformatiker
Diplom-Chemiker
Wiesbaden

- › **Benno Schmeing**
Aktuar (DAV)
Weinstadt

Verantwortlicher Aktuar

› **Benno Schmeing**

Aktuar (DAV)
Weinstadt
(bis 28.02.2022)

› **Matthias Kurz**

Aktuar (DAV)
Kirchheim/Teck
(ab 01.03.2022)

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

› **Lothar Barth**

Steuerberater
Esslingen

Prüfer

› **Ernst & Young GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

10

**BERICHT
DES AUF-
SICHTS-
RATS**

Der Aufsichtsrat hat sich in mehreren Sitzungen über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens ausführlich unterrichten lassen. Anhand quartalsmäßig aufgestellter Risikoberichte erhält der Prüfungsausschuss Informationen über die Risikotragfähigkeit des Unternehmens, Limitauslastungen, das Gesamtrisikoprofil sowie über Maßnahmen zur Steuerung und Risikobegrenzung.

Sofern zu einzelnen Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, sind diese in den Aufsichtsratssitzungen getroffen worden. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen des Strategieprogramms „SDK100!“ mit der Steigerung der Kunden- und Vermittlerzufriedenheit sowie der sukzessiven IT-Modernisierung befasst. Ebenfalls intensiv behandelt wurde das Thema Kapitalanlagemanagement vor dem Hintergrund steigender globaler Zinsen, geopolitischer Verwerfungen an den Aktienmärkten und hoher Inflationszahlen in 2022.

Zur Unterstützung der Tätigkeit des Aufsichtsrats besteht ein Prüfungsausschuss.

Der Prüfungsausschuss hat das vom Abschlussprüfer vorgelegte Angebot zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 unter Einbeziehung der Buchführung, den Lagebericht sowie das Risikofrüherkennungssystem geprüft.

Als Ergebnis der Prüfung hat die Prüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsausschuss hat in Anwesenheit des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Sowohl den schriftlichen Bericht über die durchgeführte Jahresabschlussprüfung als auch den mündlichen Bericht des Prüfers hat der Ausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen. Gegenstand seiner Prüfungshandlungen waren darüber hinaus die Entgegennahme des Jahresrevisionsberichts gem. Art. 271 der Delegierter Verordnung (EU) 2015/35 sowie des Berichts zum Risikomanagementsystem.

Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Berichte aller Governance-Funktionen zur aktuellen Risikosituation eingeholt, um sich von der Funktionsweise des Governance-Systems zu überzeugen.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über das Ergebnis der Prüfung. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 15. Mai 2023 wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 festgestellt und der Lagebericht gebilligt.

Mit Wirkung zum 01.01.2023 tritt Herr Dr. Ulrich Mitzlaff als Sprecher des Vorstandes die Nachfolge des bisherigen Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Ralf Kantak, an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitenden der SDK Gruppe für die im Jahr 2022 geleistete engagierte Arbeit.

Fellbach, 15. Mai 2023

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Urban Bacher

Vorsitzender

Herausgeber

Süddeutsche Lebensversicherung a. G.

Raiffeisenplatz 11
70736 Fellbach
Telefon 07 11 73 72 - 77 77
Telefax 07 11 73 72 - 77 88
www.sdk.de

Satz

Inhouse produziert mit FIRE.sys



